



GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- Freisprechungsfeiern, Bundesmeisterschaften und Nachwuchsmessen.
- Pflanzenschutz und Rodentizide bereiten dem Gartenbau Kopfzerbrechen
- Voller Erfolg bei der FV Blumen- und Zierpflanzen-Tagung in Hamburg



**Niedersächsische Landesmeisterschaften
des Friedhofsgartenbaus 2025 in Hannover**

Titelbild: Fotograf, Ulrich Stamm, Hannover

Inhalt	2
Editorial	3

Schwerpunktthema Ausbildung:

Freisprechungsfeiern in Bad Zwischenahn	4
Freisprechungsfeiern in Bad Iburg u. Northeim	5
Freisprechungsfeiern in Lingen u. Uelzen	6
Freisprechungsfeiern in Bremen und Hamburg	7
Berufsorientierungsmesse in Güstrow	8
Erfolgreich als Ausbildungsbetrieb	9

Verband	10
Recht	13
Fachverbände	19
Landesverbände	26
Termine	31
Persönliches / Impressum	34



HEIDBÖHL - BAUMSCHULE
Else und Dirk Krebs GbR

Ihr Lieferant für bewurzelte Stecklinge aus 3 cm Multiplatten:
 Rosen, Lavendel, Vinca, Cotoneaster, Hedera, Potentilla, Spiraea,
 Waldsteinia, Buxus, Euonymus, Pachysandra, Prunus
 und vieles mehr, auch Fertigware.

Hauptstraße 50 | 27318 Hoyerhagen
 Telefon 0 42 51-29 93 | Telefax 0 42 51-77 85
 baumschule-krebs@gmx.de

www.baumschule-krebs.de



Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raffelsen Handelsgesellschaft mbH · Ochalter Straße 10a · 26140 Bad Zwischenahn
 Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29
 e-mail: info@rhg-bad-zwischenahn.de

www.rhg-bad-zwischenahn.de

www.silze.de

Silze GmbH & Co. KG
 Halte 15 · 26826 Weener
 Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

Unsere Produkte
 KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

mein Familienbetrieb hält die ganze Familie in Betrieb – dieser Satz aus einem früheren Seminar bleibt mir immer noch sehr im Gedächtnis. Er beschreibt nicht nur den Alltag vieler kleiner und mittelständischer Unternehmen, sondern auch meine eigene Situation.

Meine eigene Übernahme ist für 2028 geplant. Schritt für Schritt übernehme ich bereits mehr Verantwortung: von Prokura und Bankangelegenheiten bis hin zu strategischen Entscheidungen. Parallel setze ich eigene Akzente – so haben wir unseren Internetauftritt modernisiert, und mit unserem Instagram-Account, der mittlerweile über 40.000 Follower*innen zählt, erreichen wir nicht nur Kundschaft, sondern auch ein breites Publikum über die Region hinaus. Dieses Projekt ist mir besonders wichtig, weil ich auch ein junges Publikum erreichen will.

Ich schätze es sehr, dass mein Vater mir großen Freiraum lässt. Mein Bruder, der als Steinmetz tätig ist, ergänzt mich perfekt. Meine Mutter ist im Büro tätig und erstellt mit viel Liebe zum Detail die Zeichnungen für unsere Grabsteine. Abgerundet

wird unser Familienteam durch meinen Mann, der auch als Friedhofsgärtner bei uns tätig ist. Wir sind ein eingespieltes Team und, was fast noch wichtiger ist, wir können uns als Familie aushalten, und das ist auch manchmal gar nicht so leicht.

Wichtig ist auch, sich immer weiterzubilden und neue Kontakte zu knüpfen. So war es auch beim WVG-Seminar zur Betriebsübergabe: Es war in einer angenehmen Atmosphäre gestaltet und bot einen guten Überblick über rechtliche und organisatorische Aspekte. Besonders wertvoll fand ich den Austausch mit anderen Teilnehmenden. In diesem Seminar wurde deutlich, dass neben den rechtlichen und steuerlichen Grundlagen Weiterbildung eines der wichtigsten Dinge ist. Der WVG Nord e. V. ist hierbei ein großer Bestandteil meiner Betriebsübergabe geworden. Gerade dieser Mix aus Fachwissen und den menschlichen Aspekten hat mir gezeigt, dass eine Betriebsübernahme weit mehr ist als ein rein juristischer Vorgang. Es gab einen guten Leitfaden, an dem ich mich bis heute noch orientiere. Gleichzeitig sehe ich Potenzial, künftig noch stärker jüngere Menschen anzusprechen – schließlich sind sie

es, die in Zukunft die Verantwortung tragen werden.

Mein Tipp an alle, die vor einer Betriebsübernahme stehen: Frühzeitig Verantwortung übernehmen, eigene Projekte starten, die familiäre Basis pflegen und viel miteinander reden und diskutieren.

Denn ein Betrieb funktioniert nur dann reibungslos, wenn auch das Miteinander stimmt.



Charlotte Winter
 J. H. Winter + Sohn GmbH, Bremen



v. l.: Ausbilder Dieter Otten, Tristan Schröder, Zierpflanzenbau, Robert Wolf, Gemüsebau, Annalena Wirtz, Staudengärtnerei, Friedrich Froberg, Staudengärtnerei, Ausbilderin Martina Klinger, Wilfried Klefer, Ausbilderin Minte Pöppel, Lea Körner, Staudengärtnerei, Alissa Gerken, Staudengärtnerei, Ausbilder Finn Schachtschneider, Ausbilder Dirk Klefer und Lea Eden, Zierpflanzenbau

ZUKUNFT MIT GRÜNEM DAUMEN

Freisprechung im Park der Gärten, Bad Zwischenahn

Freisprechungsfeier der Gärtner-Azubis im Park der Gärten, Bad Zwischenahn

Unter freiem Himmel, auf der Freilichtbühne im Park der Gärten, wurden am 01.07.2025 rund 42 frischgebackene Gärtner*innen und Florist*innen feierlich ins Berufsleben verabschiedet. Vor der eindrucksvollen Kulisse des Parks feierten sie gemeinsam mit rund 180 Gästen – darunter Familien, Freunde, Ausbilder*innen, Lehrkräfte, Betriebe und Ehrengäste – den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.



Ehrung zum besten Berichtsheft

Die Absolvent*innen kamen aus den

Fachrichtungen Baumschule (27), Gemüsebau (2), Staudengärtnerei (3), Zierpflanzenbau (6) sowie Floristik (4, BBS Aurich). Die Floristinnen aus Oldenburg und dem Ammerland nehmen in diesem Jahr aufgrund der späten Abschlussprüfung nicht teil – sie sollen im kommenden Jahr wieder zur Freisprechungsfeier stoßen.

Durch das abwechslungsreiche Programm führten Carolin Melle (Gärtnerei Melle, Ganderkesee) und Finn Schachtschneider, beide junge Betriebsinhaber von Gärtnereien aus Niedersachsen. Mit persönlichen Anekdoten, Humor und Fachkenntnis begleiteten sie die Veranstaltung und gaben dem Nachmittag eine ganz besondere Atmosphäre.

Besondere Höhepunkte der Feier waren die Grußworte von Hajo Hinrichs, Präsident des Bundes deutscher Baumschulen (BdB), und Brigitte

Feldkamp, Vizepräsidentin des Fachverbands Deutscher Floristen (FDF), sowie ein persönlicher Azubi-Beitrag von Schüler*innen der BBS 3 Oldenburg und der BBS Ammerland. Geehrt wurden außerdem die Jahrgangsbesten für herausragende Leistungen sowie das beste Berichtsheft im Rahmen der T.A.G.-Wertung. Die offizielle Freisprechung mit Übergabe der Zeugnisse und Sonnenblumen bildete den festlichen Kern der Veranstaltung.

Als Erinnerung für alle wurde auf der Wiese ein Gruppenfoto gemacht, bevor der Tag bei Getränken und Kuchen in entspannter Atmosphäre ausklang.

Die Freisprechungsfeier war nicht nur ein gelungener Abschluss der Ausbildungszeit, sondern auch ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt und die Zukunft des Gartenbaus in Niedersachsen.



Gruppenbild aller neuen Gärtnerinnen und Gärtner in der Region Osnabrück 2025 mit den Ehrengästen

GEFRAGT WIE NIE: NEUE GRÜNE FACHKRÄFTE

Zwischen Pflanzen, Paletten und Perspektiven: 64 junge Gärtnerinnen und Gärtner feiern Abschluss in Bad Iburg

Wo sonst Pflanzen wachsen, wuchsen an diesem Abend Karrieren: Auf dem Gelände der traditionsreichen Bentrup-Baumschule in Bad Iburg wurden am 4. Juli 2025 insgesamt 64 Auszubildende in den Gärtnerberuf verabschiedet – mit Stolz, Anerkennung und einem kräftigen Applaus für ihre Leistungen.

Die Absolventinnen und Absolventen kamen aus vier Fachrichtungen des Gartenbaus – die meisten davon aus dem Garten- und Landschaftsbau, aber auch aus den Bereichen Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschule. Gemeinsam mit ihren

Familien, Ausbilder*innen und Lehrkräften feierten sie ihren erfolgreichen Berufseinstieg.

Wertschätzung aus Politik und Wirtschaft

Für ihre Leistungen erhielten die jungen Fachkräfte viel Anerkennung. Bundestagsabgeordneter Lutz Brinkmann (CDU) lobte die Bedeutung des Berufs: „Ohne Sie wächst hier wenig – Ihr Beitrag ist essenziell für unsere Region!“

Landtagsabgeordneter Jonas Pohlmann (CDU) hob Geduld und Ausdauer als zentrale Qualitäten des Gärtnerberufs hervor: „Heute seid ihr die Stars des Tages!“

Auch Bad Iburgs stellvertretender Bürgermeister Hans-Otto Petersmann (FDP) gratulierte dem

Unternehmen Bentrup zur 100-jährigen Ausbildungsleistung: „Wer für seinen Beruf brennt, kann auch andere begeistern.“

Hervorragende Prüfungsleistungen ausgezeichnet

Für herausragende Leistungen wurden u. a. Carla Spieker (Gemüsebau), Antje Uthmeier (Gemüsebau) und Anne Christiane Weinholz-Münchow (Zierpflanzenbau) geehrt – alle mit der Traumnote 1,8. Frank Wallenhorst überreichte für den Berufsstand Urkunden und Präsenten.

Beim anschließenden Imbiss und kühlen Getränken klang der Abend in lockerer Atmosphäre aus – ein gelungener Abschluss für die neuen Profis im Gartenbau.

Text und Fotos: VGL

FREISPREGUNG IN NORTHEIM

In feierlichem Rahmen wurden am 26. Juni 2025 im Café Restaurant Wellenreiter in Seeburg die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der gärtnerischen Ausbildungsberufe aus dem Raum Northeim/Göttingen freigesprochen.

In diesem Jahr schließen drei Auszubildende aus den Produktionsfachrichtungen ihre Ausbildung erfolgreich ab – ein Auszubildender aus der Fachrichtung Baumschule sowie zwei Auszubildende aus dem Zierpflanzenbau.

Für den Berufsstand gratulierte Herr Denecke zum bestandenen Abschluss und ehrte die Prüfungsbesten:

- Leon Luke Igel, Ernst Benary Samenzucht, Zierpflanzenbau 1,60
- Jano Jossen, Ernst Benary Samenzucht, Zierpflanzenbau 1,80



45 NACHWUCHSKRÄFTE FEIERN IN LINGEN

Mit einer festlichen Freisprechungsfeier am 28. Juni 2025 in der Jugendherberge Lingen wurden junge Fachkräfte aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim in den „grünen Berufen“ feierlich verabschiedet. 45 frisch gebackene Gärtnerinnen und Gärtner, darunter acht aus dem Produktionsgartenbau: zwei Absolvent*innen aus der Fachrichtung Baumschule, einer aus der Fachrichtung Gemüsebau und fünf aus dem Zierpflanzenbau. Zudem sechs Floristinnen die gemeinsam mit Familien, Freunden und Ausbilder*innen ihren erfolgreichen Berufsabschluss feierten.

Politischer Rückenwind und Lob für duale Ausbildung
Ehrengast Christian Fühner (CDU), Landtagsabgeordneter und bildungspolitischer Sprecher, unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung von Freude am Beruf: „Wer mit Leidenschaft arbeitet, kann Großes leisten.“ Auch Reinhard Kaß (GaLaBau Emsland GmbH & Co. KG) betonte als Gastgeber im Namen des VGL Niedersachsen-Bremen die hohe

Qualität der dualen Ausbildung und die vielen Perspektiven, die sich den Absolventinnen und Absolventen nun bieten – von der Weiterbildung bis hin zum Studium.

Ausgezeichnete Leistungen – beste Abschlüsse gehen nach Nordhorn und Lingen

Für besondere Prüfungsergebnisse wurden zwei Absolventinnen geehrt:

- Jantje Günnemann, ausgebildet bei Blumenjunge in Nordhorn, erzielte mit einer 1,3 die beste schulische Leistung unter den Floristinnen.
- Hanna-Claire Mensing vom Christophorus-Werk Lingen legte die beste Abschlussprüfung im Zierpflanzenbau ab.

Die Zeugnisse überreichten Vertreterinnen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Lehrkräfte der Berufsschulen sowie für den Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland aus dem Ehrenamt Johannes Hermühlen.

Text und Bilder: VGL

FEIERLICHE FREISPRECHUNG

An der Woltersburger Mühle in Uelzen

In der idyllischen Kulisse der Woltersburger Mühle in Uelzen wurden vier Zierpflanzengärtnerinnen und -gärtner sowie knapp 40 angehende Garten- und Landschaftsbauer*innen feierlich freigesprochen. Die Auszubildenden stammen aus den Betrieben Blumen-Zentrum Hoppe (Uelzen), Gärtnerei Torsten Helmke (Hamburg), Gartenbau Christian Eggers (Himbergen) und dem Pflanzenhof Corbelin (Radbruch).

Besonders ausgezeichnet wurden die Jahrgangsbesten: Clara Glühe (Gartenbau Christian Eggers), Nico Helmke (Gärtnerei Torsten Helmke) und Tamina Wiese (Blumen-Zentrum Hoppe) erhielten für ihre hervorragenden Leistungen (Noten von 1,6 bis 1,9) besondere Anerkennung.

Torsten Helmke überreichte den Absolventinnen und Absolventen im Namen des Berufsstandes feierlich Urkunden und kleine Geschenke.

Text: WVG, Fotos: VGL



STIMMUNGSVOLLE FREISPRECHUNG

in der Botanika in Bremen

Gemeinsam feierten der Produktionsgartenbau, die Floristik sowie der Garten- und Landschaftsbau den erfolgreichen Abschluss ihrer Auszubildenden.

Aus dem Bereich des Produktionsgartenbaus wurden insgesamt fünf Nachwuchskräfte in die Berufswelt verabschiedet – darunter zwei Friedhofsgärtner, zwei Gemüse-gärtnerinnen sowie eine externe Absolventin aus der Winterprüfung.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Mia Helling, Auszubildende der Gärtnerei Rhizom aus Bremen-Borgfeld. Sie erzielte mit der Traumnote 1,06 das beste Prüfungsergebnis ihres Jahrgangs und setzte damit

ein starkes Zeichen für die Qualität der Ausbildung im Gemüsebau.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: Noch nie war die Freisprechungsfeier so gut besucht – alle Plätze waren belegt, und im Anschluss wurde in festlicher Atmosphäre gemeinsam gefeiert. Die hohe Beteiligung spiegelte nicht nur das große Interesse am Berufsnachwuchs wider, sondern auch die Wertschätzung für das Engagement der Auszubildenden, Betriebe und Ausbilder*innen.

Ein gelungener Tag für die grüne Branche – mit besten Aussichten für die frisch gebackenen Gärtner*innen.

NEUE PRODUKTIONSGÄRTNER*INNEN

in Hamburg

Am 23. Juli 2025 war es soweit: Insgesamt 19 frisch gebackene Produktionsgärtner*innen wurden in der Landwirtschaftskammer Hamburg nach bestandener Abschlussprüfung freigesprochen. Gemeinsam mit den Kolleg*innen aus dem GaLaBau erhielten die ehemaligen Azubis in feierlichem Rahmen ihre Abschlusszeugnisse.

Andreas Kröger, Präsident der Landwirtschaftskammer Hamburg sowie des WVG Nord, eröffnete die Veranstaltung. Es folgte ein weiteres Grußwort von Kim Koppermann, Vorstandsmitglied im Verband GaLaBau Hamburg. Und dann ging es auch schon los: Nacheinander wurden die Gärtnerinnen und Gärtner aufgerufen und auf die Bühne gebeten, wo sie ihr Abschlusszeugnis und Präsente der Verbände in Empfang nahmen.

Als Jahrgangsbeste 2025 schloss die Friedhofsgärtnerin Katrin Manthey, Hamburger Friedhöfe AöR, ab – mit

sagenhaften 92,98 Punkten und der Note „sehr gut“. Das anschließende Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wurde für rege Gespräche genutzt, es wurde erzählt, erinnert, gelacht und gefeiert.

Neu: diverse BIO-Grünpflanzen jetzt lieferbar!



Gärtnerstr. 6 | D-27612 Bexhövede
Tel. +49 (0) 47 03 92 91 00
Fax +49 (0) 47 03 92 91 09
info@pflanzenausdemcuxland.de

 www.pflanzenausdemcuxland.de

GÜSTROW: BEGEISTERUNG BEI DER BERUFSORIENTIERUNGSMESSE

Grüne Berufe zum Anfassen



Wie wächst eigentlich eine Minze – und was hat das mit meiner beruflichen Zukunft zu tun? Solche Fragen standen am 26. Juni in Güstrow im Mittelpunkt, als sich die Türen zur Berufsorientierungsmesse für Grüne Berufe öffneten. Für viele Schülerinnen und Schüler war es die erste Begegnung mit der faszinierenden Welt von Gartenbau, Pflanzenwissen und nachhaltiger Produktion – und sie kamen zahlreich.

Wir von Grönfingers waren mittendrin: Mit einem engagierten Team – bestehend aus einem Auszubildenden,

einem Facharbeiter und Sebastian Magholder, Leiter der Produktion – zeigten wir, wie spannend und vielseitig Berufe im Grünen Bereich sein können.

Unsere Mitmachaktion, bei der die Jugendlichen ihre eigene Minze pflanzen und mitnehmen konnten, war ein voller Erfolg. Dabei entstanden viele persönliche Gespräche – authentisch, auf Augenhöhe und mit echtem Interesse.

„Gerade durch solche praxisnahen Aktionen kommen wir mit den Jugendlichen auf Augenhöhe ins Gespräch“, sagt Sebastian Magholder.

„Es ist wichtig, Berufe im Grünen Bereich erlebbar zu machen – denn sie bieten nicht nur sichere Perspektiven, sondern auch echte Sinnstiftung.“

Ein kleines Highlight: Unser Stand war so gut platziert, dass wir im NDR-Fernsehbeitrag zur Messe ebenfalls im Bild waren – ein schöner Bonus, der unsere Präsenz noch sichtbarer gemacht hat.

Wir freuen uns über das große Interesse und hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr junge Menschen den Weg zur Messe finden. Denn eines ist klar: Die Zukunft ist grün – und beginnt mit dem ersten Setzling.



Text & Fotos: Grönfingers

ERFOLGREICH ALS AUSBILDUNGSBETRIEB

3 Fragen an Petra Blume, Personalleiterin und Ausbilderin der Ernst Benary Samenzucht GmbH in Hann. Münden

Daten & Fakten:

In unserem Betrieb hat die Ausbildung im Gärtnerberuf traditionell einen hohen Stellenwert. Fachkräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln, ist eine zentrale Aufgabe für unser Familienunternehmen.

Nicht nur Gärtnerinnen und Gärtner sowie Pflanzentechnologinnen und -technologien finden bei uns ihren Einstieg ins Berufsleben – auch in kaufmännischen und IT-technischen Berufen bieten wir jungen Menschen eine fundierte duale Ausbildung. In diesem Jahr haben zwei Gärtner*innen und drei Pflanzentechnolog*innen ihre Ausbildung mit großem Erfolg abgeschlossen. Zum neuen Ausbildungsjahr starten ein Gärtner sowie zwei Pflanzentechnolog*innen bei uns ins Berufsleben.

Was zeichnet Sie als ausbildende Gärtnerei aus?

Die Firma Benary ist in vielerlei Hinsicht besonders – das gilt auch für unsere Ausbildung. Durch unsere internationalen Standorte bieten wir Einblicke in Bereiche, die über klassische gärtnerische Tätigkeiten hinausgehen und neue Perspektiven eröffnen.



Ob spezielle Anforderungen der Blumenzüchtung, Saatgutproduktion oder innovative Saatgutbehandlungsmethoden – unsere Auszubildenden profitieren von einem Umfeld mit globaler Ausrichtung und großem Entwicklungspotenzial.



Ein starkes, motiviertes Team in familiärer Atmosphäre hilft dabei, die Besonderheiten eines der weltweit führenden Zuchtunternehmen für Beet- und Balkonpflanzen schnell zu verstehen. Natürlich gehören auch die klassischen gärtnerischen Tätigkeiten zum Alltag. Mit über 180 Jahren Erfahrung in der Züchtung wird dabei schnell deutlich, wie schön und bedeutend der Beruf der Gärtnerin bzw. des Gärtners ist.

Warum sollte man bei Ihnen als Gärtner*in-Azubi anfangen?

Unsere Auszubildenden sind von Anfang an ein wichtiger Teil unseres Teams. Zusammenarbeit und Kommunikation bilden die Grundlage für ein funktionierendes Ganzes. Über den Tellerrand hinauszublicken

und den globalen Markt mitzugestalten, ist bei uns nicht nur möglich, sondern Teil der täglichen Arbeit – spannend und herausfordernd zugleich. Die Entwicklung einer neuen Züchtung bis hin zur Marktreife mit zu verfolgen, ist ein besonders interessantes Aufgabenfeld, das viel Abwechslung und Gestaltungsraum bietet.

Was ist den Auszubildenden heute besonders wichtig in der Ausbildung, und wie erfüllen Sie diese Ansprüche?

Ein gesundes Maß an Work-Life-Balance ist heute wichtiger denn je. Während früher Beständigkeit und Sicherheit im Vordergrund standen, wünschen sich junge Menschen heute vielmehr die Möglichkeit zur Mitgestaltung und persönlichen Weiterentwicklung.



Die Ausbildung soll spannend bleiben und Freude bereiten – dabei sind Flexibilität und Offenheit gefragt, nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch im Team.

Gärtnern ist für uns nicht nur ein Beruf, sondern eine Passion.

Text & Fotos: P. Blume

hutzel
hydrokulturen

Ihr GROSSHÄNDLER für
Innenraumbegrünung & den Fachhandel

Tel.: 05403-7375-0 • Fax.: 05403-7375-32
www.hh-gmbh.net • info@hh-gmbh.net



NEU – unser Online-Shop – jetzt anmelden unter www.hydro-versand.de

NIEDERSÄCHSISCHE FRIEDHOFSMEISTERSCHAFT IN HANNOVER

Junge Friedhofsgärtner*innen zeigen Meisterleistungen

Am 28. Juni 2025 mitten in Hannover: Blühende Kunstwerke, kreative Gestaltung und gärtnerisches Können auf höchstem Niveau: Mitten in der hannoverschen Innenstadt wurde der Platz der Weltausstellung zur Bühne für die Landesmeisterschaft junger Friedhofsgärtner*innen. Nachwuchstalente aus Niedersachsen und Bremen traten an, um ihr handwerkliches Geschick und ihre gestalterische Kreativität unter Beweis zu stellen – und gleichzeitig das oft unterschätzte Berufsfeld Friedhofsgartenbau ins Rampenlicht zu rücken.

Jasmin Laudenschach von der Friedhofsgärtnerei Rechter



(Hannover) und Joline Sommer von der Friedhofsgärtnerei Steigert (Wunstorf) sicherten sich verdient den ersten Platz. Mit durchdachter Gestaltung, präziser Ausführung und einem feinen Gespür für Symbolik beeindruckten sie nicht nur die Jury, sondern auch die zahlreichen Passant*innen, die die floralen Werke im Herzen der Stadt bestaunten.



Den zweiten Platz teilten sich Malte Storm vom Waldfriedhof der Stadt Celle und Jesse-Leon Kruse von der

Friedhofsgärtnerei Adrian aus Bremen. Auch sie überzeugten mit fachlichem Know-how und großer gestalterischer Qualität.

Veranstaltet wurde der Wettbewerb vom WVG Nord in Kooperation mit dem Fachverband Friedhofsgartenbau, dem Regionalverband Hannover und dem ZVG (Zentralverband Gartenbau e. V.) und sehr viel Unterstützung von ehrenamtlichen Gärtnerinnen und Gärtnern aus Hannover sowie Patzer Erden als Hauptsponsor. Ziel ist es, den Friedhofs-



gartenbau als wichtigen Teil der Grünen Branche sichtbar zu machen und jungen Talenten eine Plattform zu bieten, sich auszutauschen, zu vernetzen – und weiterzuentwickeln.



„Die Landesmeisterschaft zeigt eindrucksvoll, wie viel Können, Kreativität und Herzblut in unserem Beruf steckt“, betonte Birgit Ehlers-Ascherfeld, Vorsitzende des Regionalverbands Hannover. „Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu ihren Leistungen und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Bundesentscheid am 20.09.2025 – erneut in Hannover!“

INSTAGRAM VERSTEHEN & ANWENDEN

Praxisworkshop im Ammerland überzeugt und ist stark besucht

Nach dem Erfolg des ersten Anfänger-Workshops „Instagram praxisnah“ vergangenen Herbst, wurde der gleiche Workshop – aufgrund von erhöhter Nachfrage – noch einmal angeboten. So trafen sich am 26.06.2025 zwölf Teilnehmer*innen im Park der Gärten in Bad Zwischenahn. Nach einer kurzen, aber faszinierenden Führung durch das Gartenkulturzentrum startete die Gruppe im Seminarraum des Parks mit dem Theorieteil des Workshops. Dabei ging es unter anderem um zentrale Elemente wie Hashtags, Tagging, Stories, Beiträge und Reels. Auch der Aufbau des Feeds, die Profilseite und die Biografie wurden anschaulich erklärt und gemeinsam unter die Lupe genommen.



Nach einer kurzen Mittagspause ging es für den Praxisteil weiter zur Gärtnerei Klefer nach Augustfehn. Inhaber Dirk Klefer führte die Gruppe durch seine Gärtnerei und erläuterte nebenbei anhand verschiedener Beispiele, wie sie Instagram in den Betriebsalltag einbauen. So wird beispielsweise einfach das Smartphone aufgestellt und ein Video aufgenommen – etwa beim Binden von Sträußen – um die Follower mitzunehmen und zu veranschaulichen/zu erklären, wie bestimmte Abläufe funktionieren. Gleichzeitig wird dadurch für die Community sichtbar, wie viel Handarbeit in den Einzelhandelsgärtnereien tagtäglich geleistet wird.

Klefer betonte zugleich, dass Social Media sehr zeitintensiv sei und er froh ist, dass seine Mitarbeiterin diesen Bereich mit Begeisterung betreut. „Letztens haben wir neue Pflanzen bekommen und dazu einen passenden Beitrag auf Instagram gepostet. Kurz darauf kamen Kund*innen zu

uns in die Gärtnerei und sagten, sie hätten auf Instagram gesehen, dass es etwas Neues gibt und wollten deshalb mal vorbeischaun“, so Klefer.



Für die Teilnehmer*innen gab es nach dem Rundgang die Möglichkeit, mit Hilfe von verschiedenen Arbeitsblättern Beiträge und Stories in der Gärtnerei selbst zu erstellen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden Blumen fotografiert, Fotos hochgeladen, Bildunterschriften formuliert und sich über Ideen ausgetauscht. Am Ende waren alle mit den Grundlagen von Instagram vertraut und deutlich sicherer im Umgang mit der App, um diese nun gezielt in ihren eigenen Betrieben einzusetzen.



**Haben Sie Fragen zum Thema Instagram oder Social Media?
Dann schreiben Sie uns gerne eine Nachricht an:
stegemann@wvg-nord.de**

ANGST VOR WESPEN?

Apfelbäume auf Spielplätzen

Die Entfernung eines frisch gepflanzten Apfelbaums vom Spielplatz in Neerstedt hat für erhebliches Aufsehen gesorgt. Aus Sorge einer Anwohnerin vor möglichen Wespenstichen bei Kindern wurde ein positives Gemeinschaftsprojekt der Landjugend Dötlingen innerhalb weniger Wochen wieder rückgängig gemacht.

In der medialen Berichterstattung fand jedoch vor allem der Aufschrei über den Vorfall Beachtung. Unsere Stellungnahme als Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. wurde leider nicht aufgenommen. Dabei ist es uns wichtig, an dieser Stelle klarzustellen: Obstbäume sind keine Gefahr, sondern ein Gewinn – für Kinder, für das Gemeinwesen und für die Natur.

Der Fall in Neerstedt steht beispielhaft für eine Entwicklung, die vielerorts in Norddeutschland zu beobachten ist: Obstbäume auf öffentlichen Flächen geraten zunehmend in die Kritik. Begründet wird dies mit der Angst vor Wespen, Fallobst oder zusätzlichem Pflegeaufwand. Doch diese Sichtweise greift zu kurz und blendet die Vielzahl an Vorteilen aus, die Obstbäume mit sich bringen.

Obstbäume sind weit mehr als reine Schattenspender. Sie schaffen lebendige Lernorte, an denen Kinder erfahren, wie Natur funktioniert, woher Lebensmittel kommen und warum Bienen und andere Bestäuber für unser Ökosystem unverzichtbar sind. Gerade in Zeiten von Klimawandel und Artensterben sollten wir jede Gelegenheit nutzen, Kindern unmittelbare Naturerlebnisse zu ermöglichen. Ein Apfelbaum zeigt Wachstum, Blüte, Bestäubung und Fruchtreife – ein Jahreskreislauf, den keine digitale Tafel ersetzen kann.

Natürlich locken reife Früchte auch Wespen an. Doch Panik ist hier fehl am Platz. Richtiges Verhalten und einfache Maßnahmen wie das regelmäßige Aufsammeln von Fallobst können das Risiko deutlich reduzieren. Viele Spielplätze in Norddeutschland haben längst bewiesen, dass Obstbäume und Kindersicherheit kein Widerspruch sind.

Wer Obstbäume grundsätzlich als Gefahr betrachtet, nimmt Kindern die Chance, mit der Natur in Kontakt zu treten und Verantwortung für sie zu übernehmen. Aktionen wie die Pflanzinitiative der Landjugend Dötlingen zeigen eindrucksvoll, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und öffentliche Räume bereichern. Solche Initiativen verdienen Unterstützung, nicht Ablehnung.

Als WVG Nord möchten wir daher für mehr Sachlichkeit in der Debatte werben. **Obstbäume sind ökologisch wertvoll, sie stiften Gemeinschaft und Identität. Jeder gepflanzte Baum ist ein Schritt hin zu mehr Lebensqualität, Vielfalt und Bewusstsein für unsere Umwelt. Gerade für Kinder ist das unbezahlbar.**

Wir appellieren deshalb an Kommunen, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Verantwortliche: Lassen Sie uns gemeinsam nach Lösungen suchen, statt vorschnell Natur zu entfernen. Pädagogische Begleitung, klare Pflegeabsprachen und Informationsangebote können helfen, Bedenken abzubauen – und dafür sorgen, dass Obstbäume auch auf Spielplätzen einen festen Platz finden.



Herbstsortiment an Gräsern & Stauden exzellenter Service & unvergleichliche Vielfalt

- ✓ Individuelle Sortimentsgestaltung
- ✓ Lieferung weitgehend mit eigenen LKWs
- ✓ bequemes Digitales bestellen
- ✓ jede Staude mit eigenem Etikett
- ✓ winterharte, robuste Freiland-Qualitäten
- ✓ Verkaufshilfen für den Fachhandel

Mehr Informationen unter:
www.schachtschneider-stauden.de
info@schachtschneider-stauden.de



RODENTIZIDVERBOT 2026: WAS DROHT DEM GARTENBAU?



Ab dem 1. Juli 2026 tritt ein Verbot der befallsunabhängigen Dauerbekämpfung mit Rodentiziden in Kraft. Was für den Gesetzgeber ein Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz ist, bedeutet für Gartenbaubetriebe gravierende Konsequenzen. Bisher konnten diese unter Einhaltung fachlicher Standards auch präventiv gegen Mäuse und Ratten vorgehen. Diese Möglichkeit entfällt nun vollständig.

Künftig darf nur noch bei eindeutig nachgewiesenem Befall bekämpft werden – und das maximal 35 Tage lang. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Monitoring, Dokumentation und technische Ausrüstung

erheblich: Ohne lückenlose Aufzeichnungen, Non-Tox-Vorköderung und regelmäßige Kontrollen sind Sanktionen möglich. Die Sachkunde allein reicht nicht mehr – sie muss bestätigt und ggf. durch neue Schulungsblöcke ergänzt werden. Ab 2027 wird eine neue „Technische Regel für Gefahrstoffe“ (TRGS 541) verbindlich, die weiteren Anforderungen definieren dürfte.

Für Gärtner*innen bedeutet das einen erheblichen Mehraufwand. Besonders in Produktionsbetrieben mit Gewächshäusern, Lagerhallen oder Kompostplätzen stellt die Nagetierbekämpfung einen unverzichtbaren Teil der Betriebshygiene dar. Ein

Verzicht auf vorbeugende Maßnahmen kann zu erheblichen Fraßschäden, Hygienrisiken und Produktionsausfällen führen. Kommt es zu einer Verschärfung der EU-Regeln Ende 2026, droht sogar das Aus für einige der bislang wirksamsten Wirkstoffe.

Die Branche steht damit vor der Herausforderung, umweltpolitische Vorgaben mit dem praktischen Hygieneschutz zu vereinbaren. Gärtnerinnen und Gärtner sollten jetzt handeln: Sachkunde nachweisen, Monitoringkonzepte etablieren und sich über Alternativen informieren. Sonst drohen nicht nur Mäuse – sondern auch massive wirtschaftliche Schäden.

EXISTENZFÖRDERUNG WIRD ANGEPAST!

Erfolg für den Gartenbau

Der WVG Nord konnte in den vergangenen Wochen entscheidende Verbesserungen für die geplante niedersächsische Existenzförderung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte durchsetzen. In enger Abstimmung mit dem Ministerium hat der Verband zentrale Anliegen der gärtnerischen Betriebe eingebracht – mit spürbarem Erfolg: Vier von fünf unserer Forderungen wurden vollständig berücksichtigt, eine teilweise.

So wird der Gartenbau nun im Richtlinien text ausdrücklich erwähnt und ist damit gleichberechtigt neben anderen Produktionsrichtungen verankert.

Besonders wichtig: Die bisherige

Höchstgrenze des Standardoutputs wurde von 300.000 € auf 600.000 € angehoben – ausdrücklich, um den Kapital- und Ertragsstrukturen intensiver Gartenbauunternehmen Rechnung zu tragen. Damit sind auch Betriebe unter Glas, etwa in der Jungpflanzen- oder Zierpflanzenproduktion, förderfähig. Ebenso konnte erreicht werden, dass die Definition der Bodenbewirtschaftung erweitert wurde. Flächen im Gewächshaus gelten nun ausdrücklich als Teil der landwirtschaftlichen Nutzung.

Darüber hinaus wurde die Auszahlung flexibler gestaltet: Statt einer unpraktischen Staffelung von 40 %

und 60 % erfolgt die Förderung künftig in zwei gleichen Tranchen von 50 %. Lediglich bei der Frist für die Meldung von Gesellschafterwechseln konnte nicht die gewünschte Verlängerung auf drei Monate durchgesetzt werden – immerhin wurde sie jedoch von 14 Tagen auf einen Monat ausgedehnt.

Für die Gärtnerinnen und Gärtner bedeutet dies:

mehr Planungssicherheit, bessere Finanzierungsmöglichkeiten und eine gerechtere Einbindung in die Förderkulisse. Der WVG Nord hat damit gezeigt, wie sich beharrliches Engagement auszahlt – zum unmittelbaren Vorteil seiner Mitglieder.

FAKTENCHECK: SAISONARBEIT IM GARTENBAU

Schluss mit dem Theater

Jedes Jahr pünktlich mit der Ernte taucht sie auf. Kaum wird der erste Spargel geerntet, melden sich vermeintliche Spezialisten mit Behauptungen zu Wort, wie z. B.: „Die nehmen uns Deutschen die Jobs weg!“, „Die werden ausgebeutet!“, „Die hausen in Baracken!“ – alles schon gehört, alles schon entkräftet.

Ist es nicht endlich Zeit, das Klischee-Karussell anzuhalten? Denn die Realität 2025 sieht anders aus. Gehen wir einfach mal Mythos für Mythos durch die Vorwürfe

„Die nehmen uns Deutschen die Arbeit weg.“ Wirklich? Wer von uns steht freiwillig stundenlang im Regen oder in der prallen Sonne und bückt sich nach Salat? Die Wahrheit: Ohne Helfer*innen aus Polen, Rumänien oder anderen Ländern würde schlicht ein Großteil der Ernte in Deutschland vergammeln.

„Die werden ausgebeutet.“ Nein. Mindestlohn 12,82 € ist Pflicht, Leistungslohn bringt oft mehr. Jede Stunde wird dokumentiert, der Zoll schaut regelmäßig vorbei. Und ja – erwischt wird, wer mogelt.

„Die hausen in schäbigen Baracken.“ Die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung sind streng. Viele Betriebe bieten mehr: weniger Leute pro Zimmer, WLAN, Gemeinschaftsräume. Luxusresort? Nein. Aber sauber, sicher und zweckmäßig – und zu Kosten, die real sind, nicht willkürlich. Der Gesetzgeber regelt Größe und Belegung genau, oft bieten die Arbeitgeber darüber hinaus Ambiente,

damit diese MitarbeiterInnen im Folgejahr wiederkehren.

„Die schufteten 12 Stunden ohne Pause.“ Pausen sind Pflicht, Punkt. Die Arbeitszeit richtet sich nach Wetter und Reife. Viele Helfer*innen wollen bewusst in kurzer Zeit viel arbeiten – ihr gutes Recht.

„Die sind nicht versichert.“ Doch. Gesetzlich oder privat, teils sogar mit Rücktransportgarantie ins Heimatland. Arbeitsunfälle? Sind über die Berufsgenossenschaft abgedeckt.

„Die sind isoliert und den Chefs ausgeliefert.“ Wer seit Jahren auf demselben Hof kommt, kennt die Familie beim Namen. Vertrauen wächst, und der Gärtner weiß, dass zufriedene Helfer wiederkommen.

„Dubiose Vermittler kassieren ab.“ In den meisten Fällen läuft alles direkt. Wenn es Agenturen gibt, zahlt der Betrieb – nicht der Arbeiter.

„Sicherheit? Interessiert keinen.“ Falsch. Sicherheitseinweisungen sind Pflicht und müssen dokumentiert werden. Wer Pflanzenschutzmittel falsch nutzt oder Leitern wackeln lässt, bekommt sehr schnell Ärger.

„Die verstehen kein Wort Deutsch.“ Übersetzungs-Apps haben die Sprachbarriere längst eingerissen. Außerdem sprechen viele „Ernte-Deutsch“ fließend, da sie schon seit vielen Jahren kommen.

„Die kommen nur aus Not.“ Nein. Saisonarbeit ist oft eine bewusste

Entscheidung, um in wenigen Wochen mehr zu verdienen als in Monaten zu Hause. Oftmals sind es auch Student*innen, die sich etwas dazuverdienen möchten.

„Niemand kontrolliert das.“ Falsch! Zoll, Arbeitsschutz, Berufsgenossenschaft, QS-Prüfer – die Liste ist länger als manche Ernteleiter.

„Die sitzen abends nur allein in der Unterkunft.“ Schön wär's – dann wäre es ruhiger. Tatsächlich gibt es Bergfeste, Grillabende und Gemeinschaftsräume.

Unter dem Strich: Saisonarbeit ist harte, ehrliche Arbeit und eine Partnerschaft, die auf Vertrauen, Respekt und Regeln basiert. Schwarze Schafe gibt es, ja. Aber wer so tut, als wäre das die Regel, verkennt die Wirklichkeit.

Oder wie Jörg Hilbers, in der Broschüre Saisonarbeit im Obstbau – Die ganze Wahrheit, es auf den Punkt bringt: „Unsere Obst- und Gartenbauern wissen, dass sie nur mit fairen Bedingungen und zufriedenen Helfern die Ernte sichern können, und daran halten sich die allermeisten.“

Also: weniger Märchen, mehr Fakten und vor allem: Danke an alle, die sich Tag für Tag bücken, pflücken und schleppen, damit wir heimisches Obst und Gemüse genießen können.

Quellenhinweis: Fachgruppe Obstbau im Bundesausschuss Obst und Gemüse

MINDESTLOHN: KEINE AUSNAHME FÜR SAISONARBEITSKRÄFTE

Strukturelle Verbesserungen dringend nötig



Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat entschieden: Eine Ausnahme vom gesetzlichen Mindestlohn für Saisonarbeitskräfte ist rechtlich nicht möglich. Der Zentralverband Gartenbau (ZVG) warnt, dass diese Entscheidung die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Gartenbaubetriebe erheblich gefährdet. Produktionsverlagerungen ins Ausland und Betriebsaufgaben könnten die Folge sein.

Deshalb fordert der ZVG klare und praxisgerechte Verbesserungen. Im Mittelpunkt steht die rechtssichere Klärung der Berufsmäßigkeitsprüfung

bei kurzfristigen Beschäftigungen, um die sozialversicherungsfreie 70-Tage-Regelung zu sichern. Zusätzlich braucht es erweiterte Abkommen mit Drittstaaten, vereinfachte Verfahren zur Arbeitserlaubnis, verstetigte Zuschüsse zur Unfallversicherung, mehr Flexibilität bei Arbeitszeiten und einen Abbau bürokratischer Pflichten.

Der Mindestlohn ist in Zeiten von Inflation und Rezession ein zweischneidiges Schwert: Er stabilisiert kurzfristig die Kaufkraft der Schwächsten, treibt aber mittel- bis langfristig die

Preise weiter hoch und verstärkt den Strukturwandel in der Wirtschaft. Zitat T. Heinemann zur Tariff Kommission:

„Die Arbeit in der Tariffkommission ist derzeit eine große Herausforderung. Wir müssen uns einig werden und dabei den schwierigen Spagat schaffen zwischen wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit unserer Betriebe und dem stetig wachsenden Druck durch den gesetzlichen Mindestlohn.“

ZVG SPRICHT SICH FÜR UMSETZUNG AUS

90-Tage-Regelung bei kurzfristiger Beschäftigung

Ein zentrales Ergebnis der Koalitionsverhandlungen soll nun gesetzlich umgesetzt werden: Vorgesehen ist, die zulässige Dauer kurzfristiger Beschäftigungen in der Landwirtschaft von bislang 70 auf künftig 90 Tage auszuweiten.

Die geplante Änderung betrifft Betriebe des Obst-, Gemüse- und Weinbaus im Zeitraum vom 1. März bis einschließlich 31. Oktober und soll zum 1. Januar 2026 in Kraft treten.

Mit dieser Anpassung würde eine langjährige Forderung des Berufsstandes aufgegriffen. Gartenbaubetriebe sind in Pflanz- und Erntezeiten

in besonderem Maße auf Saisonkräfte angewiesen. Die bisherige Begrenzung auf 70 Arbeitstage erwies sich als zu knapp bemessen und führte zu organisatorischen Engpässen. Die vorgesehene Verlängerung schafft Flexibilität, reduziert Verwaltungsaufwand und ermöglicht den Einsatz bewährter Arbeitskräfte über einen längeren Zeitraum.

Der Zentralverband Gartenbau (ZVG) setzt sich aktiv für die Umsetzung dieser Regelung ein und vertritt damit die Interessen der Gartenbaubetriebe. Die neue Regelung wäre ein Schritt zur Stärkung der

gärtnerischen Produktion. Sie könnte Betriebe dabei unterstützen, Ernte- und Arbeitsspitzen verlässlicher abzusichern und zur Versorgung mit heimischem Obst und Gemüse beitragen.

Der WVG Nord begrüßt die geplante Umsetzung ausdrücklich und wird die Mitglieder über alle weiteren praktischen Fragen informieren.

Klar ist: Die Neuregelung würde Gartenbaubetrieben mehr Planungssicherheit bieten und dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zu sichern.

WAS PRODUZENTEN BEACHTEN MÜSSEN

Pflanzenpass 2025 – Pflicht und Praxis für gärtnerische Betriebe

Was ist der Pflanzenpass?

Der Pflanzenpass ist ein amtliches Etikett, das Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder andere Gegenstände kennzeichnet, die für die Verbringung innerhalb der EU bestimmten Anforderungen an die Pflanzengesundheit entsprechen.

Er ist verpflichtend bei der gewerblichen Abgabe von:

- Pflanzen zum Anpflanzen (z. B. Stauden, Gehölze, Jungpflanzen)
- Pflanzenerzeugnissen (z. B. bestimmte Saatguttypen)
- anderen „pflanzengesundheitlich relevanten Gegenständen“ (z. B. Verpackung, Erde)

Anforderungen an den Pflanzenpass

Gemäß Art. 83 der Verordnung (EU) 2016/2031 und der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2313 muss der Pflanzenpass sichtbar, lesbar, rechteckig und dauerhaft am Produkt befestigt sein.

Pflichtangaben:

- Wortlaut: „Pflanzenpass“/„Plant Passport“
- A – Pflanzenart: Botanischer Name (z. B. *Lavandula angustifolia*)
 - B – Registriernummer: Erzeugernummer (z. B. DE-HH-123456)
 - C – Herkunftsangabe: ISO-Ländercode + Region (z. B. DE-NI)
 - D – Rückverfolgbarkeitscode (z. B. Chargennummer, Seriennummer, Barcode)
- Bei besonders sensiblen Arten gemäß DVO 2020/1770 immer mit Rückverfolgbarkeitscode!

Wann ist KEIN Pflanzenpass erforderlich?

Bei direkter Abgabe an den Endnutzer (z. B. Hobbygärtner), sofern keine Quarantäneanforderungen greifen.

Ausnahme: Pflanzen mit hohem phytosanitärem Risiko (z. B. Wirtspflanzen von *Xylella fastidiosa*) benötigen

immer einen Pflanzenpass – auch im Endverkauf!

Format & Anbringung

Flexibles Format, aber klar abgegrenzt, rechteckig oder quadratisch; Druck auf Etikett, Topf, Lieferschein oder Verpackung möglich; unverwechselbar mit anderen Etiketten! Bei Einzelpflanzen sichtbar angebracht.

Weitere Pflichten für Erzeuger

Registrierung bei der zuständigen Behörde (z. B. LWK)

Aufzeichnungspflichten:

- Eingangs- und Ausgangsdaten mindestens drei Jahre aufbewahren
- Betriebliche Rückverfolgbarkeit sicherstellen
- Regelmäßige Kontrollen und ggf. Proben durch amtliche Stellen

Sonderregelungen

Schutzgebiete (z. B. gegen Feuerbakterium) erfordern einen Pflanzenpass mit Zusatzangabe „ZP“ (Zone protégée).

Neue Liste betroffener Pflanzenarten mit Rückverfolgbarkeitspflicht (Pflichtangabe D):

Botanischer Name	Gattung/Art	Pflicht seit
Citrus (alle Arten)	alle Zitrus-Arten	31.12.2021
Coffea L.	Kaffee	31.12.2021
Lavandula dentata L.	Französischer Lavendel	31.12.2021
Nerium oleander L.	Oleander	31.12.2021
Olea europaea L.	Ölbaum/Olive	31.12.2021
Polygala myrtifolia L.	Myrtenblättrige Kreuzblume	31.12.2021
Prunus dulcis (Mill.) D.A. Webb	Mandelbaum	31.12.2021
Lavandula angustifolia Mill.	Echter Lavendel	01.07.2025
Lavandula x intermedia	Speiklavendel (Hybride)	01.07.2025
Lavandula latifolia Medik.	Breitblättriger Lavendel	01.07.2025
Lavandula stoechas L.	Schopflavendel	01.07.2025
Salvia rosmarinus Spenn.	Rosmarin	01.07.2025



Wirtspflanzen von Quarantänerregern:

Quarantänerschädling	Wirtspflanze	Maßnahmen	Ausnahme Rückverfolgbarkeit
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Olea europaea</i> (Olivenbaum)	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode, Labor-Testat bei Verbringung	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Nerium oleander</i>	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Polygala myrtifolia</i>	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Coffea arabica</i>	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Lavandula</i> spp. (alle Arten)	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode (ab 01.07.2025)	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Salvia rosmarinus</i> (Rosmarin)	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode (ab 01.07.2025)	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Prunus dulcis</i> (Mandel)	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Citrus</i> spp.	Pflanzenpass mit Rückverfolgbarkeitscode	Nein – Code (D) immer erforderlich
<i>Xylella fastidiosa</i>	<i>Vitis vinifera</i> (Weinrebe)	Labor-Testat bei Verbringung aus Befallsgebieten	Ja – ggf. keine Angabe erforderlich
<i>Curtobacterium flaccumfaciens</i>	<i>Phaseolus vulgaris</i> (Gartenbohne)	Labor-Testat, Rückverfolgbarkeit	Ja – Code (D) je nach Verwendungszweck
<i>Curtobacterium flaccumfaciens</i>	<i>Vicia faba</i> (Ackerbohne)	Labor-Testat, Rückverfolgbarkeit	Ja – Code (D) je nach Verwendungszweck
<i>Curtobacterium flaccumfaciens</i>	<i>Glycine max</i> (Soja)	Labor-Testat, Rückverfolgbarkeit	Ja – Code (D) je nach Verwendungszweck
<i>Ralstonia solanacearum</i>	<i>Solanum tuberosum</i> (Kartoffel)	Registrierung, amtliche Proben, Labor-Testat	Ja – Code (D) je nach Anwendungsbereich
<i>Ralstonia solanacearum</i>	<i>Solanum lycopersicum</i> (Tomate)	evtl. Labor-Testat	Ja – Code (D) ggf. nicht erforderlich
<i>Ralstonia solanacearum</i>	<i>Capsicum</i> spp. (Paprika, Chili)	evtl. Labor-Testat	Ja – Code (D) ggf. nicht erforderlich

DER COUNTDOWN LÄUFT!

Nehmen auch Sie mit Ihrem Betrieb jetzt teil!

Der Betriebsvergleich Gartenbau des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. (ZBG) steht allen Gartenbauunternehmen in Deutschland als kostenlose Dienstleistung offen. Bereits rund 800 Betriebe aus Baumschulen, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenbau sowie dem Einzelhandels- und Dienstleistungsgartenbau nutzen die Möglichkeit, ihre betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im Branchenvergleich zu überprüfen.

So läuft die Teilnahme ab:

Sobald Ihr Jahresabschluss vorliegt, können Sie die Erhebungsbögen an das ZBG übermitteln. Für

Kalenderjahrbetriebe bietet sich der Frühling an, für Wirtschaftsjahrbetriebe eher der Herbst. Entscheidend ist: Senden Sie Ihre Unterlagen spätestens bis Oktober des übernächsten Jahres ein – nur dann fließen Ihre Daten in die offiziellen Statistiken ein. Wer also seinen Jahresabschluss 2023 berücksichtigt sehen möchte, muss die Unterlagen bis Oktober 2025 beim ZBG einreichen.

Ihre Vorteile:

- Aufbereitete Jahresabschlussdaten als Controlling-Instrument
- Optimierung von Produktivität, Kostenmanagement und

Mitarbeiterführung

- Grundlage für die Analyse von Stärken und Schwächen
- Erfolgsnachweis im Branchenvergleich – auch für Bankgespräche nutzbar

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie unter:

www.bv-gartenbau.de oder unter 0711 995 966 10.



HOCHLAUFENTGELT FÜR WASSERSTOFF-KERNNETZ

Die Bundesnetzagentur hat am 14. Juli 2025 das Hochlaufentgelt für das geplante Wasserstoff-Kernnetz verbindlich festgelegt.

Es beträgt 25 €/kWh/h/a und ist ab 2025 von allen Kunden bei Ein- und Ausspeisung zu zahlen. Damit wird ein einheitlicher Preisrahmen geschaffen, der sowohl den Aufbau und Betrieb des Netzes bis 2055 finanziert als auch einen marktfähigen Zugang sichern soll.

Das Entgelt gilt bis Ende 2055 und wird jährlich an die Geldwertentwicklung angepasst. Zusätzlich erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung, ob die Höhe weiterhin ausreicht, die Netzkosten abzudecken und zugleich marktgerecht zu bleiben. Anpassungen sind möglich, wenn sich die wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen ändern.

Für Unternehmen bedeutet diese

Festlegung einerseits eine verlässliche Grundlage für die Planung, andererseits bleibt ein Restrisiko künftiger Anpassungen.

Besonders für Branchen mit hohem Energiebedarf wird die Höhe des Hochlaufentgelts ein zentraler Faktor bei Investitionen sein.

Weitere Infos: www.bundesnetzagentur.de

AM ENERGIEMARKT IST ES OFT GÜNSTIGER

Wenn aufgrund eines hohen Stromangebotes der Börsenpreis niedrig ist, können Sie Ihren Verbrauch vorwiegend in diese preisgünstigen Zeiten verlegen, um Kosten zu sparen.

So ist beispielsweise der Stromspotpreis von 0-6 Uhr in den Morgenstunden oft deutlich günstiger als am Vormittag.

Der Spotmarkt bleibt für einige Gartenbaubetriebe eine Option, während auch Festpreise inzwischen wieder attraktiver geworden sind. Für 2026

wurden bereits erste Angebote für bestimmte Kundengruppen erzielt:

Stromzähler mit 80.000 kWh Jahresverbrauch

- Aufschlag Spotmarkt: < 1 ct/kWh + 50 €/Jahr/Zähler Grundpreis
- Gewerbestrom-Energiefestpreis: 9,70 ct/kWh
- Wärmestrom-Energiefestpreis: 8,70 ct/kWh

Stromzähler mit 250.000 kWh Jahresverbrauch

- Aufschlag Spotmarkt: < 0,50 ct/kWh

• Energiefestpreis: 9,10 ct/kWh
Erdgasbezug, mit 250.000 kWh Jahresverbrauch

- Aufschlag Spotmarkt: 0,40 ct/kWh + 50 €/Zähler Grundpreis
- Energiefestpreis: 4,10 ct/kWh

Die vorgenannten Richtpreise sind Vergangenheitswerte, Verträge mit voller Mengenflexibilität. Sie verstehen sich jeweils zzgl. Netzentgelte, Umlagen und Steuern. Bitte wenden Sie sich an einen Spezialisten auf dem Energiemarkt.

wattline zeigt Ihnen konkret, wie viel Sie sparen können – mit dem neuen Ersparnisrechner

Sie möchten wissen, ob sich professionelle Energiebeschaffung für Ihr Unternehmen lohnt? Unser Partner wattline hat ein neues Tool entwickelt, das Ihnen diese Frage beantworten kann – schnell, verständlich und transparent. **Was macht den Ersparnisrechner so besonders?**

- Konkrete Ersparnisberechnung: Sie sehen auf einen Blick, wie viel Geld, Zeit und Aufwand Sie durch wattline sparen können.
- Faire, echte Vergleichsdaten: Anders als bei vielen anderen Rechnern

basiert die Auswertung nicht auf Grund-, Listen- oder Referenzpreisen, sondern auf realen Abrechnungswerten – objektiv, nachvollziehbar und fair.

- Verlässliche Datenbasis: Die Marktdaten stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) – mit hoher Marktabdeckung. In Deutschland werden rund 45 % des gewerblichen Energieverbrauchs berücksichtigt, in Österreich sogar über 99 %.
- Marktvergleich: Damit stellt wattline

das Ergebnis seiner Dienstleistung in den Wettbewerb mit allen am Markt verfügbaren Beschaffungsstrategien und zeigt auf, was wattline in den letzten über 10 Jahren geleistet hat!

Warum sich das für Sie lohnt:

Mit diesem Rechner haben Sie eine klare Entscheidungsgrundlage – ganz ohne theoretische Modelle oder schwer vergleichbare Angebote. Sie erhalten ein realistisches Bild Ihres Einsparpotenzials – einfach, ehrlich und transparent. Jetzt ausprobieren:

www.wattline.de/ersparnisrechner/



QUALITÄTSZEICHENPRÜFUNGEN FRIEDHOF

Die ehrenamtlichen Prüfer*innen zum Qualitätszeichen überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgartenbau haben in diesem Jahr zum Teil wieder weite Wege auf sich genommen, um die Betriebe zur Wiederholungs- oder Erstprüfung zu besuchen. Mit dem Betrieb von Merle Gust wurde nach

der Übernahme durch die junge Generation wieder eine Erstprüfung erfolgreich abgenommen. Die geprüften Betriebe erzielten in den meisten Fällen gute bis sehr gute Ergebnisse. Somit werden inzwischen schon häufig die seit 2022 neu hinzugekommenen Kriterien u. a. bezüglich

Nachhaltigkeit (Gebrauch torfreduzierter Substrate, Verwendung von Akkugeräten) umgesetzt.

Um die Fahrtzeiten der ehrenamtlich tätigen Prüfer*innen möglichst gering zu halten, ruft der Vorstand zur Beteiligung als Prüfer*in auf. Melden Sie sich gern bei Christoph Heymer.



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Wiebke Lohff (Mitte), Lübeck



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Andy Barthels (Mitte), Hamburg



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Ralf Wilken (Mitte), Oldenburg



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Kai-Werner Steffen (Mitte), Hameln



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Patrick Markgraf (2.v.re.), Hannover



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Jan Sannemann (Mitte), Osnabrück



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Merle Gust(2.v.re.), Osnabrück



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Rainer Steigert, (Mitte) Wunstorf



Erfolgreiche Prüfung im Betrieb von Prof.Christian Engelke (2.v.re.), Bückeburg



AHLEMER FRIEDHOFSNACHMITTAG

Fachveranstaltung für den Friedhofsgartenbau

Fachveranstaltung für Friedhofsgartenbau in Hannover-Ahlem bei hochsommerlichen Temperaturen

Knapp 50 Friedhofsgärtner*innen und Fachleute trafen sich bei 36 °C zur zweiten Vortragsveranstaltung für den Friedhofsgartenbau auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt (LVG) in Hannover-Ahlem. Die gemeinsam von der LVG und dem WVG Nord organisierte Tagung widmete sich aktuellen Themen wie Klimawandel, Torfreduzierung und alternativen Bepflanzungen.

Prof. Bernhard Beßler, Leiter der LVG, begrüßte die Gäste, gefolgt von Dirk Eberlein, Vorsitzender des Fachverbands Friedhofsgartenbau im WVG Nord, der die Bedeutung solcher Austauschformate betonte.



Björn Ehsen (LVG Rostrup) und Dirk Eberlein
Das Vortragsprogramm begann mit einem Überblick über

Buxus-Alternativen für Heckenpflanzungen. 47 Arten und Sorten, darunter Ilex, Berberis und Cotoneaster, wurden hinsichtlich Wuchsverhalten, Schnittverträglichkeit und Klimaresistenz getestet. Besonders gut schnitten Taxus baccata 'Renkes Kleiner Grüner' und Ilex aquifolium 'Heckenzwerg' ab.

Eike Jöddicke (Bruno Nebelung GmbH) stellte mit praxisnahen Beispielen aus Braunschweig die vielseitige Verwendbarkeit von Blumenzwiebeln auf Friedhöfen vor.



Eike Jöddicke, Fa. Nebelung und Dirk Eberlein

Ein weiterer Schwerpunkt war der mehrjährige Versuch zu torffreien Grabpflanzern, vorgestellt von Peter Houska und Melanie Lüdtkke. Erste Ergebnisse zeigen: Die getesteten Substrate funktionieren gut – entscheidend sind lokale Bedingungen wie Niederschlag und Temperatur.



Kerstin König vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie präsentierte aktuelle Erkenntnisse zum Einsatz von Stauden als Bodendecker. Entscheidend seien geeignete Standorte und ein durchdachter Pflanzabstand.

Zum Abschluss besichtigten die Teilnehmenden die Versuchsflächen der LVG, bevor der Tag bei Bratwurst und Kaltgetränken ausklang.



v. li.: Peter Houska, Melanie Lüdtkke, Dirk Eberlein

EINBLICK, DURCHBLICK UND AUSBLICK GIBT ES DIESES JAHR IN PAPENBURG

60. Herbsttagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau vom 20. - 22. November 2025



Dieses Jahr zieht es die Teilnehmenden der Bundesfachgruppe Gemüsebau erneut nach Papenburg. An das alte Motto von der 44. Herbsttagung aus dem Jahr 2009 "Deutscher Gemüsebau – Zukunft schaffen!" knüpfen wir dieses Jahr direkt an.

Mit einer etwas anderen Struktur als gewohnt, startet der öffentliche Vortragsteil am 21. November beim Einblick in die Zukunft des deutschen Gemüsebaus mit **Silvia Breher, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium Landwirtschaft, Ernährung & Heimat (BMLEH) und Frauke Patzke, Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium Niedersachsen. Christian Ufen, Vorsitzender Bundesfachgruppe Gemüsebau, und Thomas Albers, Vorsitzender Fachverband Gemüse im WVG Nord**, vertreten in der Runde die Anbauer und zeigen auf, wo die derzeitigen Herausforderungen liegen.

Wenig überraschend werden die Themen Mindestlohn, Pflanzenschutz, Düngung, Bürokratie, Marktmacht und Saisonarbeitskräfte dabei eine Rolle spielen. Den Durchblick erhalten die Teilnehmenden dann zu Chancen und Risiken für den deutschen Gemüsebau mit **Prof. Dr. Nicole van Dam, Wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) e. V.** Sie wird aus wissenschaftlicher Sicht den Gemüsebau beleuchten. **Dr. Hildegard Garming** vom Johann Heinrich von Thünen-Institut wird den Blick auf die Auswirkungen der steigenden Lohnentwicklung im Gemüsebau richten und **Dr. Hendrik Führs** von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen wird auf Landesebene zeigen, wie sich die Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Chancen der Beratung für den Gemüsebau in Niedersachsen auswirken.

Den Ausblick zur Zukunft des deutschen Gemüsebaus wird **Gitta Conemann**, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gemeinsam mit **Eva Kähler-Theuerkauf**, Präsidentin des Zentralverbandes Gartenbau e. V., und Christian Ufen sowie Thomas Albers wagen. Ansonsten erwartet die Teilnehmenden wieder ein rundes Programm mit Abendveranstaltungen, einem umfangreichen Partnerprogramm und viel Austausch mit Berufskollegen in einem familiären Umfeld. Seien Sie dabei.

Das ausführliche Programm finden Sie wie gewohnt hier:

www.gemuesebau.org/aktuelle-termine-der-fachgruppe-gemuesebau/

Anmeldung erfolgt dann hier: <https://www.gemuesebau.org/anmeldung/>

NORDDEUTSCHER GEMÜSEBAUTAG 2026

Das Branchentreffen für Entscheider im Gemüsebau!

Am 27. Januar 2026 ist es wieder so weit: In Visselhövede trifft sich die norddeutsche Gemüsebaubranche zum Austausch über Trends, Innovationen und Zukunftsthemen.

- 100 Entscheider aus dem Gemüsebau vor Ort
- Vier hochkarätige Referent*innen mit Impulsen über den Tellerrand hinaus
- Innovative Produkte & Dienstleistungen unserer Sponsoren live erleben

- Beste Gelegenheit zum Netzwerken in einer starken Gemeinschaft

Zielgruppe: Unternehmerinnen, Betriebsleiterinnen, Produzentinnen, Beraterinnen und Nachwuchskräfte im Gemüsebau.

Special: Für Auszubildende, Meister-schüler und Studierende ist die Teilnahme kostenlos!

Wann? Dienstag, 27.01.2026, 10-16 Uhr

Wo? Pescheks Tagungshotel, Visselhövede

Teilnahmegebühr: 50 € p. P. inkl. Verpflegung, Getränke, top Referenten-Programm & innovative Dienstleistungen und Produkte vor Ort.

Anmeldung bis 20.01.2026 per Mail an: info@wvg-nord.de

Sei dabei, wenn Norddeutschlands Gemüsebau sich vernetzt und die Weichen für die Zukunft stellt!

DAS JAHR 2026 WIRD ZARTROSA

Die Pflanze des Jahres 2026 steht fest



Die Findungskommission zur Pflanze des Jahres im Norden (PdJiN) kam am 24. Juni 2025 in der Geschäftsstelle des WVG Nord in Bremen zusammen – mit dem Ziel, die erfolgreiche Aktion weiterzuentwickeln und eine neue Gewinnerpflanze zu bestimmen. Nach dem Erfolg der „Fischers Frida“ – laut Umfrage eine der bestbewerteten PdJiN seit 2021 – wurde in vertrauter Runde diskutiert, ausgewertet und gewählt. Nach intensiver Beratung und einer Mitgliederabstimmung steht nun fest: **Die Wahl fiel auf die „Petunia Itsy Light Pink“ von Syngenta.**

Mit ihrem kompakten, halbhängenden Wuchs und einer Vielzahl zartrosafarbener Blüten bringt Itsy Light Pink Frische und Leichtigkeit in jedes Arrangement. Selbst bei sehr niedrigen Temperaturen bis 5 °C bleibt sie vital und entwickelt dank ausgeprägter Verzweigung einen dichten Blütenteppich. Ob in Beeten, Töpfen, Balkonkästen oder Ampeln – diese wetterfeste, pflegeleichte Petunie



v. li.: Olaf Beier, Beate ter Hell, Ingrid Behrens

sorgt vom Frühjahr bis in den Sommer hinein für Farbe, Volumen und echte Hinguckermomente.

Im Rahmen der Sitzung in Bremen wurde zudem Beate ter Hell feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Für ihr langjähriges Engagement in der Kommission danken wir ihr herzlich. Olaf Beier und Vizepräsident Dirk Klefer fanden dazu persönliche und sehr wertschätzende Worte. Gleichzeitig begrüßen wir Ingrid Behrens von der Lehr- und Versuchsanstalt Bad Zwischenahn, die künftig die PdJiN fachlich von Seiten der Kammer begleiten wird. Herzlich willkommen im Team!

Die Homepage und die Gestaltung der Werbematerialien liegen weiterhin in den Händen von Norbert König (Werbepaket gwv hamburg). Auch das Werbepaket wird weiter optimiert: QR-Codes auf Steckern und Plakaten führen künftig direkt zu Pflegetipps auf der PdJiN-Website. Auf Postkarten und Flyer wird verzichtet – Bildmaterial steht stattdessen digital zum Download bereit. Damit können interessierte Betriebe bei Bedarf eigene Materialien im individuellen Layout erstellen.

Die Betreuung der Social-Media-Kanäle bleibt weiterhin in den Händen von Tara Schmidt, die schon in diesem Jahr der PdJiN auf Facebook und Instagram zu einem grandiosen Auftritt verholfen hat. Besonders erfolgreich sind Beiträge in Zusammenarbeit mit Gärtnereien und der Landwirtschaftskammer. Um die Sichtbarkeit weiter zu erhöhen, freuen wir uns über Bildmaterial aus Ihren Betrieben – gerne direkt an Tara Schmidt senden!

Der Markenschutz wird wie gewohnt über den WVG Nord organisiert. Die Vorbereitungen für eine erfolgreiche Saison 2026 laufen auf Hochtouren – mit einer Pflanze, die sowohl optisch als auch in der Produktion überzeugt und gute Absatzchancen verspricht. Wer selbst produzieren möchte, sollte sich jetzt die Rohware vorbestellen. Wer nicht selbst produzieren möchte, sollte sich jetzt einen Produzenten suchen. Die Namensvergabe zur Pflanze des Jahres im Norden 2026 findet auf der Mitgliederversammlung am 8. Oktober statt.



„Schon seit langem wird die Aktion PdJiN von vielen außenstehenden Gartenbau- und Floristikunternehmen interessiert wahrgenommen. Der WVG Nord freut sich über jede neue Verkaufsstelle, welche dem Kreis der Teilnehmer*innen beiträgt und von der ausschließlich für Verbandsmitglieder nutzbaren Aktion profitiert. Die Vielfalt der Betriebe stärkt die Sichtbarkeit und den Erfolg dieser Gemeinschaftsinitiative.“ – Olaf Beier, Vorsitzender der Findungskommission des FV EHD.

HERBSTAKTION 2025

Bringt Farbe und Aufmerksamkeit in den Spätsommer



Unter dem Motto „Northern Summer“ setzt der Fachverband Einzelhandel & Dienstleistungen (EHD) im Herbst 2025 ein starkes Zeichen für saisonale Pflanzenvielfalt, Insektenschutz und regionale Sichtbarkeit. Die Aktion knüpft an die erfolgreiche Kommunikation rund um die Pflanze des Jahres im Norden an und schlägt eine farbenfrohe Brücke vom Spätsommer in den Herbst. Ziel der Kampagne ist es, Kunden in die Gärtnereien zu holen – mit robusten, blühfreudigen und insektenfreundlichen Pflanzen, die jetzt gepflanzt

werden können. Neben botanischer Qualität steht die Emotion im Fokus: „Northern Summer“ weckt Assoziationen an den Indian Summer und holt mit kräftigen Farben die goldene Jahreszeit in den Norden. Das dazugehörige Werbepaket enthält Deckenhänger, Kundenflyer mit Pflanzentipps sowie Druckdaten für Plakate und Social-Media-Aktivitäten. Die Aktion wird auf den Sozialen Medien über den Account der Pflanze des Jahres im Norden kommuniziert. Alle Betriebe sind aufgerufen, Bilder ihrer Verkaufsaaktionen beizusteuern und

Posts zu teilen. Die Aktion verzichtet bewusst auf externe Agenturen und lebt von der Kreativität der Mitgliedsbetriebe. Das Konzept bietet auch denen Mehrwert, die nicht bei der Frühjahrsaktion mitgemacht haben – eine stärkere Onlinepräsenz, mehr Kundenkontakte und Inspiration für die herbstliche Sortimentsgestaltung inklusive. Der WVG Nord dankt allen teilnehmenden Betrieben für ihr Engagement – gemeinsam zeigen wir: **Der Herbst ist bunt, regional und lebendig**

SOMMERBLUMENTAG 2025 IN ELLERHOOP

Zukunftsstrategien für den Zierpflanzenbau im Fokus

Der Sommerblumentag 2025 stand ganz im Zeichen zukunftsfähiger Strategien im Zierpflanzenbau. Rund 50 Teilnehmende folgten am 7. August den praxisnahen und teils kontroversen Vorträgen. Prof. Dr. Ralf-Udo Ehlers zeichnete ein klares Bild der Herausforderungen im Pflanzenschutz: steigende Resistenzprobleme, schrumpfende Wirkstoffpalette und strengere Zulassungsaufgaben erfordern ein Umdenken hin zu antagonistischen, biologischen Lösungen. Tilman Brunnberg (Biobest) stellte neueste Entwicklungen im Nützlingseinsatz und Monitoring vor – vom

optimierten Macrolophus-System bis zu Strategien gegen invasive Schädlinge wie Thrips parvispinus. Aus Sicht der Praxis informierten Mustafa Almuseitef und Tobias Plage-mann (LWK SH) über aktuelle Zulassungsänderungen, Aufbrauchfristen und die ab 2026 verpflichtende elektronische Dokumentation. Beate ter Hell (LVG Ahlem) zeigte, was bei kompostierbaren und mitpflanzbaren Töpfen möglich ist – und wo Grenzen bei Kulturdauer, Materialeigenschaften und Verbraucherakzeptanz liegen. Jan Behrens (Gartenbau-Beratungsring Oldenburg) analysierte die

B&B-Saison 2025: wetterbedingt lange Verkaufsphase, jedoch zähe Abverkäufe bei klassischen Sorten wie Pelargonien, während Gemüse im Topf und frühe Stauden zulegen. Martin Beckers (Pflanzenkulturen Tolksdorf & Beckers) präsentierte sein Bioland-Sortiment an Wasser- und Wildstauden, inklusive ressourcenschonender Kulturmethoden. In Pausen und beim Ausklang mit Grillwurst und Getränken nutzten die Gäste die Gelegenheit zum kollegialen Austausch – ein gelungener Mix aus Fachinput und Netzwerken, der den Blick klar auf die Zukunft des Zierpflanzenbaus richtete.





INSPIRATION, AUSTAUSCH UND GRÜNE ZUKUNFTSIDEEN

FV Blumen- und Zierpflanzen Sommertagung

Unter dem Motto „Grüne Ideen, starke Netzwerke – Wissenstransfer für die Macher*innen von morgen“ fand die diesjährige Exkursion des Fachverbands Blumen & Zierpflanzen (Bluzie) statt und wurde ihrem Anspruch in jeder Hinsicht gerecht.

43 Teilnehmende aus ganz Norddeutschland reisten nach Hamburg, um innovative Begrünungskonzepte, zukunftsfeste Gehölze und unternehmerische Impulse live zu erleben.

Hoch hinaus: Der Grüne Bunker als Auftakt



Pünktlich um 10 Uhr begann die Exkursion am imposanten Grünen Bunker auf St. Pauli. Direkt am Drehkreuz empfingen Bernhard von Ehren und das Bluzie-Team die Gruppe.



Zwischen üppigem Dachgarten-Grün und mit Blick auf die Skyline Hamburgs berichtete der geschäftsführende Gesellschafter der Baumschule Lorenz von Ehren von den Herausforderungen und Möglichkeiten urbaner Großprojekte. Begrünte Betonwände, massive Pflanztröge und die komplexe Statik des Bauwerks zeigten

eindrucksvoll: Nachhaltigkeit kann visionär und ästhetisch zugleich sein. Für die Bluzie-Mitglieder wurde deutlich: urbane Begrünung ist nicht nur ein Zukunftsthema, sondern auch ein wachsender Markt mit großem Gestaltungsspielraum – fachliches Know-how ist hier gefragt!

Nach einem gemeinsamen Mittagessen startete im Seminarraum der Baumschule Lorenz von Ehren der fachliche Teil des Nachmittags.

Fachlicher Tiefgang: Klimawandel, Best Practices und Zukunftsperspektiven

Hans-Albrecht Thrun referierte mit einem fundierten Impulsvortrag zum Thema „Klimawandel und seine Folgen für Gehölze“.

Praxisnah, anschaulich und mit klarem Blick auf Anpassungsstrategien – ein gelungener Auftakt für die Diskussion um klimafeste Pflanzenverwendung.



Im Anschluss präsentierten zwei engagierte junge Betriebsnachfolger*innen ihre Best Practices:

Carola Hermühlen, angehende Betriebsleiterin eines Zierpflanzenbetriebs, gewährte persönliche Einblicke in die strategische Entwicklung ihres Betriebs. Sie sprach offen über Erfolgsfaktoren, Umwege und über eine wertschätzende Mitarbeiterführung, die Motivation und Bindung schafft.



Tietje Beckedorf, Nachfolger im Betrieb Beckedorf Frischgemüse, beeindruckte mit einem praxisorientierten Beitrag zur digitalen Transformation im Freilandgemüsebau. Er zeigte auf, wie digitale Tools in der Personalführung, Prozessoptimierung und Ernteautomatisierung gezielt eingesetzt werden – und wie viel Zeit und Effizienzgewinne dadurch im Alltag entstehen. Besonders anschaulich war die Vorstellung seiner Bestell- und Produktionsprozesse, die durch Digitalisierung und klare Strukturen neue Maßstäbe setzen.



Live erleben: Führung durch die Baumschule Lorenz von Ehren

Der letzte Programmpunkt führte die Gruppe auf eine exklusive Kolonnenfahrt durch das beeindruckende



Gelände der Baumschule Lorenz von Ehren – eine der renommiertesten Baumschulen Europas.

Vertriebsleiter Jens-Uwe Kretzer leitete die Führung mit Fachwissen, Humor und Begeisterung. Gezeigt wurden Solitär bäume, Klimabaumquartiere und innovative Anzuchtverfahren, die sich den veränderten

Umweltbedingungen anpassen.

Fazit: Ein Tag voller Impulse – für Kopf, Herz und Zukunft

Die Bluzie-Sommertagung 2025 war weit mehr als ein Tagesausflug. Sie war eine Plattform für Austausch, Ideenreichtum und neue Perspektiven. Die durchdachte Organisation, spannende Inhalte, wertschätzende Atmosphäre und eine große Portion Begeisterung am Beruf machten diesen Tag zu einem echten Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Fachverbands Blumen & Zierpflanzen.

Direkt notieren: 17.06.2026 Bluzie-Sommertagung 2026

Nach der Sommertagung ist vor dem Wiedersehen! Die nächste Bluzie-Veranstaltung ist bereits in Vorbereitung. Der Ort und das Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben. Fest steht: Auch dann geht es wieder um das, was Bluzie ausmacht – fachlichen Austausch, gemeinsames Lernen und ein starkes Netzwerk für den Gartenbau von morgen.



IM DIALOG FÜR DIE ZUKUNFT

BUKEA und Verbände im Austausch

Beim inzwischen etablierten halbjährlichen Fachgespräch fand am 08.07.2025 erneut ein konstruktiver Austausch zwischen Vertreter*innen der BUKEA, des WVG Nord, des Bauernverbands und der LWK in den Räumen der LWK am Brennerhof in Hamburg statt.

Ein zentrales Thema war die Forderung des WVG Nord nach einer Vereinfachung des Pflanzenpasses. Der damit verbundene Mehraufwand sei für viele Betriebe kaum leistbar. Die BUKEA verwies auf ihre eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des EU-Rechts.

Notfallzulassungen: Planungssicherheit gefordert

Beim Thema Notfallzulassungen

wurde die Notwendigkeit betont, Fristen einzuhalten und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Spontane Änderungen untergraben das Vertrauen und gefährden Existenzen. Einigkeit bestand darin, dass Notfallzulassungen keine Dauerlösung sind – entscheidend sei der Zugang zu regulären Pflanzenschutzmitteln. Die BUKEA zeigte Verständnis, verwies aber auf die Zuständigkeit des Bundes und kündigte an, das Anliegen weiterzugeben.

Weitere Themen: Agrarförderung und Gewässerabstände

Bei der Agrarförderung bleibt die Zahl der Anträge stabil. Die BUKEA stellte Vereinfachungen wie die Kleinerzeugerregelung und eine Begrenzung

der Kontrollen auf einmal jährlich in Aussicht. Auch das Thema Gewässerabstände wurde angesprochen – eine Veröffentlichung des neuen Hamburger Wassergesetzes wird 2026 erwartet.

Fazit:

Die Grüne Branche steht unter wachsendem Druck: sinkende Erträge, zunehmende Bürokratie und ein praxisferner Pflanzenpass setzen Betrieben zu. Die Gesprächsteilnehmer*innen waren sich einig über den dringenden Handlungsbedarf und den hohen Wert des regelmäßigen Austauschs mit der BUKEA – insbesondere im Vergleich zu anderen Bundesländern, wo politische Reaktionen oft deutlich langsamer erfolgen.

BESUCH DER POLITIK

Senatorin Fegebank besucht Gartenbau in den Vier- und Marschlanden

Am 24. Juli 2025 unternahmen der WVG Nord und der Bauernverband Hamburg gemeinsam mit Senatorin Katharina Fegebank eine Planwagenfahrt durch die Feldmark bei Jakob Wörmbke. Anschließend besuchte die Senatorin den Zierpflanzenbaubetrieb „Knobi-Blumen“ von Gerrit Knoblauch in Curslack sowie den Milchhof Steffens in Neuengamme.

Im Fokus standen während des Betriebsrundgangs bei Knoblauch die Herausforderungen im Zierpflanzenbau: steigende Produktionskosten, Nachwuchsmangel, Pflanzenschutz und die Bedeutung nachhaltiger Forschung. Senatorin Fegebank zeigte großes Interesse an innovativen

Konzepten und versprach, den Austausch mit der Praxis künftig zu intensivieren.

Bei der Fahrt durch die Kulturlandschaft wurden Themen wie Wasserwirtschaft, Vertragsnaturschutz und Flächenknappheit erörtert – allesamt zentrale Anliegen für die Erhaltung der einzigartigen Agrarstruktur vor den Toren Hamburgs.

Auf dem Milchhof Steffens standen Tierwohl, moderne Stallkonzepte und regionale Wertschöpfung im Mittelpunkt.

„Es ist ein starkes Signal, dass sich Senatorin Fegebank persönlich Zeit für den Gartenbau und die Landwirtschaft nimmt. Unsere Betriebe

brauchen verlässliche politische Rahmenbedingungen, um auch in Zukunft nachhaltig produzieren zu können“, so Gerrit Knoblauch, Landespräsident Hamburg des WVG Nord.

Im abschließenden Gespräch betonten alle Beteiligten die Notwendigkeit einer langfristig angelegten Agrarpolitik und eines engeren Dialogs zwischen Stadt und Land.



GRÜNE THEMEN IM FOKUS

Jahresgespräch mit Minister Till Backhaus

Am 30. Juli 2025 fand in Schwerin das Jahresgespräch der Grünen Verbände mit Dr. Till Backhaus (SPD), Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV, statt. Vertreter*innen des BdB MV, des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau MV, des Obst- und Gemüseverbands MV sowie des Wirtschaftsverbands Gartenbau Nord e. V. stellten zentrale Anliegen der Branche vor.

Im Fokus standen der Fachkräftemangel, bürokratische Hürden, Pflanzenschutzfragen, das geplante Rodentizidverbot sowie Rahmenbedingungen für Ausbildung, Energie und Bauvorhaben. Besonders problematisch sei die Nachwuchsgewinnung – viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Gefordert wurden eine schnellere Anerkennung ausländischer Qualifikationen, der Ausbau von Ausbildungskapazitäten sowie ein vergütetes Fachpraktikum nach Handwerksvorbild.

Zudem wurde deutliche Entlastung von Bürokratie angemahnt – etwa bei steuerlichen Anforderungen oder Dokumentationspflichten im Pflanzenschutz, die vor allem kleinere Betriebe belasten.



Minister Backhaus verwies auf Fördermöglichkeiten über den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Ein Aufruf an Unternehmen zur Einreichung praxisnaher Projektideen sei geplant. Mit einem Eigenanteil von unter 30 Prozent seien auch kleinere Projekte förderfähig.

Kritik äußerten die Verbände an der

geplanten Pflanzenabfallverordnung, die ab 2028 die Verbrennung pflanzlicher Abfälle untersagt. Sie fordern Ausnahmen für Notfälle und regionale Entsorgungsstrukturen. Auch das ab 2026 geplante Rodentizidverbot bereitet Sorgen – Übergangsregelungen und bundeseinheitliche Sachkunderegeln seien nötig.

Weitere Themen waren die Landesbauordnung (insbesondere beim Gewächshausbau), verspätete Förderbekanntmachungen für Weiterbildungen sowie die Landesgartenschau. Die Verbände sprachen sich für eine frühere Austragung aus, während das Ministerium eine Bewerbung Schwerins für 2035 unterstützt.

Das Gespräch zeigte: Die Branche hat klare Erwartungen an die Landespolitik. Konkrete Zusagen blieben jedoch aus. Minister Backhaus sicherte Gesprächsbereitschaft zu und rief zur Mitwirkung bei der Entwicklung tragfähiger Lösungen auf.

ZUKUNFT AGRAR+ 2045

Am 13. & 16. Juni 2025 fanden in Hamburg die beiden Zielbild-Werkstätten im Rahmen des Beteiligungsprozesses Zukunft Agrar+ 2045 statt. Ziel der Veranstaltungen, zu denen die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) eingeladen hatte, war die gemeinsame Entwicklung von Zukunftsbildern für die hamburgische Landwirtschaft im Jahr 2045. Rund 82 Teilnehmende aus Landwirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Verbänden kamen dazu

zusammen.

Der WVG Nord war durch Landespräsident Gerrit Knoblauch vertreten und konnte die Perspektive des Gartenbaus aktiv in die Diskussion einbringen.

Im Mittelpunkt der Werkstätten standen sechs sogenannte Transformationspfade, darunter:

- Flächensicherung & Zugang zu Land
- Klimaanpassung und -resilienz
- (Agrar)Landschaft und Biodiversität
- Regionale (Bio)Wertschöpfung

• Hofnachfolge & Fachkräftesicherung

• Digitalisierung, Technik & Forschung

In kleinen Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden praxisnahe Zielbilder: etwa eine klimaresiliente Landwirtschaft mit gesicherter Wasserverfügbarkeit, eine stärkere regionale Vermarktung mit Hamburger Produktmarke oder neue Modelle zur Hofnachfolge. Der Austausch war konstruktiv, praxisorientiert und von einer positiven Arbeitsatmosphäre geprägt.





JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am 13. August 2025 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Regionalverbands Oldenburger Land statt – und war ein voller Erfolg. Erstmals wurde nicht im Park der Gärten getagt, sondern bei der Baumschule Heinje in Edeweicht, die nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern auch zu einem gemeinsamen Abendessen einlud. Pünktlich um 18:45 Uhr gab Regionalverbandsvorsitzender Wilfried Klefer den Startschuss zur Versammlung. Auf den Jahresbericht und die Entlastung des Vorstands schloss sich

ein Blick auf die nächsten Vorhaben an. Deutlich wurde dabei: Das Thema Tarif beschäftigt die Mitglieder stark und bleibt eine der größten Herausforderungen. Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Sommermesse auf dem Gelände der Baumschule zu besuchen. Fachkundig begleitet, erkundeten sie die professionelle Ausstellung, die sich über mehr als 6.000 Quadratmeter erstreckte. Dort präsentierten sich rund 4.500 verschiedene Artikel – von innovativen Pflanzeneuheiten



Wilfried Klefer bedankt sich bei Diderk Heinje

bis hin zu modernen Gestaltungselementen. Die lockere Atmosphäre beim anschließenden Grillwürstchen förderte den persönlichen Austausch unter den Gärtnerinnen und Gärtnern. Bereits zu Beginn des Jahres hatte der Verband mit der gemeinsamen Fahrt zur IPM Essen ein starkes Zeichen für gelebten Zusammenhalt gesetzt. **Der nächste Termin ist bereits gesetzt: Am 18. September lädt der Verband zur exklusiven Betriebsbesichtigung bei Klusmann Orchideen ein.**

INNOVATIONEN IM GRÜNEN - EIP

Am 11. Juni 2025 lud das Netzwerk EIP Agrar & Innovation Niedersachsen zum jährlichen Gartenfest in den Garten des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums ein. Im Fokus standen Innovation, Vernetzung und praxisnahe Forschung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte betonte in ihrer Begrüßung die zentrale Rolle von EIP-Agri-Projekten für den ländlichen Raum – praxisnah, klimabewusst und interdisziplinär. Impulsvorträge beleuchteten Themen

wie Bioökonomie, Wissenstransfer und Projektverstetigung. Vorgestellt



(v.li.): Geschäftstellenleiter Fabian Storm, Gaby Eberts und Dr. med. vet. Katja Kulke

wurden unter anderem das Projekt I-RoBi zur nachhaltigen Moornutzung, die KI-gestützte Ertragskartierung im

Zuckerrübenanbau (KibEZ) sowie Agri-PV Field Garden zur Kombination von Energie- und Nahrungsmittelproduktion. Ein Höhepunkt war die Innovationsmesse mit acht EIP-Projekten, bei der Besucherinnen & Besucher direkt mit Entwicklerteams ins Gespräch kamen. Den Ausklang bildete ein Buffet im Garten des Ministeriums. In entspannter Atmosphäre wurde weiter diskutiert & genetzt – ganz im Sinne eines offenen, praxisnahen Innovationsdialogs.



AUSBILDUNGSUMLAGE - GARTENBAU PROFITIERT

Trotz juristischer Gegenwehr

Die Einführung der Ausbildungsumlage in Bremen sorgt weiterhin für Diskussionen. Während die Handelskammer Bremen ihre Mitgliedsunternehmen aktiv zu Klagen und Widersprüchen ermutigt, zeichnet sich für den Gartenbau ein ganz anderes Bild: Unsere Branche gehört zu den klaren Gewinnern dieser Reform. Fakt ist: Der Ausbildungsunterstützungsfonds entlastet Betriebe, die tatsächlich ausbilden. Für jeden Azubi fließen rund 2.500 Euro in die Betriebe zurück – eine direkte Unterstützung, die besonders kleinen und mittleren Gartenbauunternehmen Planungssicherheit gibt. Damit wird ein strukturelles Ungleichgewicht behoben: Bisher trugen die Kosten der Ausbildung allein die engagierten Betriebe, während andere sich zurücklehnen konnten. Mit der Umlage

zahlen nun alle – und diejenigen, die Verantwortung übernehmen, werden belohnt. Natürlich versuchen Gegner der Umlage, vor allem die Handelskammer, das Modell juristisch in Frage zu stellen. Sie sprechen von Wettbewerbsverzerrung, fehlender Gesetzgebungskompetenz und verfassungsrechtlichen Zweifeln. Doch der Staatsgerichtshof Bremen hat das Gesetz im Dezember 2024 mit klarer Mehrheit bestätigt. Der politische Wille ist eindeutig, und die Ausbildungsumlage ist inzwischen geltendes Recht. Für den Gartenbau bedeutet das: Rückenwind bei der Ausbildung. In Zeiten des Fachkräftemangels brauchen unsere Betriebe Unterstützung. Ausbildung ist eine gemeinsame Verantwortung.

Vorteile der Ausbildungsumlage für den Gartenbau

- Direkter Zuschuss: rund 2.500 € pro Auszubildenden und Jahr
- Faire Lastenverteilung: alle Betriebe zahlen, Auszubildende profitieren
- Stärkung kleiner Betriebe: Unterstützung besonders für KMU mit knappen Ressourcen
- Planungssicherheit: kalkulierbare Förderung erleichtert Entscheidung für Ausbildung
- Signal für die Zukunft: Ausbildung wird gesellschaftlich und politisch sichtbar aufgewertet

KEINE AUSWAHL AN BERUFSSCHULEN

Für Bremische Auszubildende

Bislang konnten die Bremer Friedhofsgärtnereien bezüglich des Berufsschulstandortes ihrer Auszubildenden zwischen Bremerhaven & Hannover wählen. Diese Regelung wurde im Juli 2025 vom Bremer Senat gekippt, so dass ab August diesen Jahres alle Azubis von Bremen & Bremerhaven die Berufsschule in Bremerhaven besuchen müssen. Die Entscheidung wurde mit der „knappen Haushaltslage“ begründet, die eine kostenauslösende Freistellung von Bremischen Auszubildenden auslösen würde.

Zudem sei an der Berufsschule Bremerhaven ein „sehr gutes Berufsschulangebot“ vorhanden, das „die Bedürfnisse der Fachrichtung umfänglich und kompetent abbildet“. Diese Aussage des Bremischen Senats wird von einigen Bremischen Friedhofsgärtner*innen in Frage gestellt. Der WVG Nord setzte sich daraufhin mit dem Senat in Verbindung, verfasste ein Schreiben und bat im Namen einiger Friedhofsgärtner*innen um die Beibehaltung der bisherigen Regelung.

Die Argumentation dieser Friedhofsgärtner*innen begründet sich zum einen in der deutlich geringeren Zahl der in Bremerhaven beschulten Auszubildenden, der Qualität des dortigen Unterrichts und der möglichen Kostenersparnis bei einer Konzentration auf nur noch einen Berufsschulstandort in Niedersachsen für die Friedhofsgärtnerauszubildenden. Eine Antwort des Senats hat der WVG Nord bisher nicht erhalten. Sobald diese vorliegt, informieren wir Sie über den aktuellen Stand.

WILLKOMMEN BLUMEN HERZOG IM WVG NORD



Wir freuen uns, Harald Herzog, Inhaber von Blumen Herzog aus Bremen-Arsten, als neues Mitglied im Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland begrüßen zu dürfen.

Das traditionsreiche Unternehmen zeichnet sich aus durch eigene Produktion in rund 10 000 m² Gewächshausfläche – vom Beet- und Balkonpflanzen-Sortiment über Stauden, Gräser und Heide bis hin zu Kräutern, Tomatenjungpflanzen, Gemüsejungpflanzen und vielem mehr.

Mit einem großzügigen Angebot an Zimmerpflanzen wie Sukkulenten, vielfältiger Keramik und Geschenkartikeln setzt Blumen Herzog Maßstäbe in Qualität und Vielfalt.

WVG Nord Vorteile

Als Mitglied im WVG Nord profitiert Blumen Herzog künftig von einem starken Netzwerk, effektiver Interessenvertretung, Zugang zu fachlichem Know-how, Fördermöglichkeiten und kommunaler Öffentlichkeitsarbeit – dem gesamten Leistungspaket, das der Verband seinen Mitgliedern bietet.

Die Aufnahme von Blumen Herzog in den Verband unterstreicht den Wert regionaler, qualitätsbewusster Gartenbaubetriebe und stärkt zugleich das Profil des WVG Nord. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit – im Sinne lebendiger, grüner Vielfalt im Norden!

SOMMERFEST SCHLESWIG HOLSTEIN



Das diesjährige Sommertreffen des Landesverbandes Schleswig-Holstein fand am 25. Juli 2025 im Botanischen Garten Kiel statt. Inmitten einer beeindruckenden Pflanzenvielfalt trafen sich Mitglieder, Fördermitglieder und Gäste zu einem gelungenen Nachmittag voller Austausch und Inspirationen.

Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer begrüßte die zahlreichen Teilnehmenden, darunter Vertreter*innen aus Gartenbau, Politik, Wirtschaft und Forschung. Besonders hervorgehoben wurde die Gastgeberin vom Botanischen Garten, Frau Vollbehr-Petersen, für ihre hervorragende Organisation und die herzliche Aufnahme.

„Es freut mich sehr, dass wir heute in so großer Runde zusammengekommen sind. Der Botanische Garten Kiel hat uns nicht nur mit seiner Vielfalt beeindruckt, sondern uns auch mit großer Offenheit empfangen – dafür danken wir herzlich“, betonte Tischler-Brehmer.

Ein Highlight des Treffens war die fachlich fundierte Führung durch die Reviergärtner Andreas Haack und Ole Lenschau, die Einblicke in ausgewählte Themenbereiche des Gartens gaben. Ermöglicht wurde die Führung durch das Sponsoring der Firma Ampere.

Neben dem gemeinsamen Erleben stand auch der fachliche Dialog im Fokus. Gespräche über die Norla 2025 und geplante Kooperationsprojekte prägten den Nachmittag. Besonders spannend: der Botanische Garten bildet derzeit 13 Auszubildende aus und signalisiert Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit den Gartenbaubetrieben in der Region – etwa im Bereich der Vermittlung von Nachwuchskräften oder durch Exkursionen in Produktions- und Einzelhandelsgärtnereien.



Das Fest klang bei Kaffee und Kuchen in der „Forstbauschule“ aus – ein gelungenes Treffen, das partnerschaftliche Netzwerke stärkt und Perspektiven eröffnet.

EIN TAG VOLLER EINDRÜCKE AM SCHAALSEE

Treffen der Senioren des WVG Nord

Das diesjährige Treffen der Senioren/persönlichen Mitglieder im WVG Nord führte nach Zarrentin am Schaalsee in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Hinblick auf das Wetter, entschieden wir uns mit der Führung im Infocentrum Pahlhuus zu beginnen. Seit dem Jahr 2000 ist die Mecklenburger Schaalseelandschaft Bestandteil des weltweiten Netzwerkes von 759 UNESCO-Biosphärenreservaten. Diese Gebiete repräsentieren wichtige deutsche Landschaftstypen und sind repräsentativ für die Vielfalt der Lebensräume und die Fauna und Flora hierzulande.

Ein Mitarbeiter des Fördervereins führte uns mit seinen fundierten Erklärungen durch die Informationsausstellung: ein „Tunnel des Lebens“, ein digitales Bilderbuch, ein virtueller Tauchgang in die Unterwasserwelt des Schaalsees und sogar ein Blick

auf die Erde aus dem Weltall durch die Augen eines Astronauten.



Nun stand der zweite Teil der Führung an. Es sollte auf eine spannende Entdeckungsreise durch das Kalkflachmoor am Schaalsee gehen. Auf einem befestigten Lehrpfad erlebten wir faszinierende Einblicke in einen seltenen Lebensraum. Begleitet von anschaulichen Objekten und fachkundiger Führung erfuhren wir mehr über die Besonderheiten dieses einzigartigen Ökosystems.

Nach diesen vielen Eindrücken und dem besonderen Spaziergang ging es dann zum Mittagessen. Nun war auch

genügend Zeit, um die persönlichen Kontakte unter den Kollegen wieder aufzunehmen und Neuigkeiten auszutauschen.

Nach der Stärkung und einer kleinen Ruhepause wurden wir am Fischhaus von der kleinen Bahn „Zugmaräne“ abgeholt. Es folgte eine kleine Rundfahrt durch Zarrentin, vorbei am Kloster, in Richtung Pahlhuus, dort vorbei zum Maiglöckchenberg. Es gab viel Erklärung vom Fahrer über die reizvolle Landschaft. Das gesamte Gebiet war vor der Wende Grenzgebiet und hatte dadurch einen besonderen Status. Nach einer kleinen Pause an einer schönen Bucht am See ging es dann zurück nach Zarrentin. Die Bahn brachte uns nun zum Schiffsanleger, wo das Elektroboot „Große Maräne“ schon auf uns wartete. Eine einstündige Schifffahrt auf dem Schaalsee mit Kaffee und Kuchen, bei strahlendem Sonnenschein, rundete den Tag ab.

BDB-SOMMERTOUR 2025:

Innovation, Netzwerk und volle Begeisterung in Dötlingen

Bei bestem Sommerwetter fand am 15. August die **traditionelle Sommertour des BdB-Landesverbands Hannover** statt – mit starker Beteiligung und spannenden Einblicken in innovative Betriebe. Erste Station war der Pflanzhof Schachtschneider in Dötlingen. **Olaf Schachtschneider** überzeugte mit seiner klaren Philosophie, nachhaltiger Sortenauswahl und großer botanischer Leidenschaft.

Besonderes Highlight: Der autonome Feldroboter „TED“ – ein Meilenstein für den Gartenbau der Zukunft. Nach Kurzvorträgen und Mittagessen ging es weiter zu **Marie-Luise Schachtschneider**, die als junge Betriebsleiterin mit moderner Technik und Expertise beeindruckte. Ihre Führung zog die Teilnehmenden so sehr in den Bann, dass die geplante Stunde deutlich überschritten wurde. In der Mitgliederversammlung wurde

Hans-Olaf Schröder einstimmig als Vorsitzender bestätigt. Besonders erfreulich: Die Beteiligung war deutlich höher als im Vorjahr. Auch Gäste aus dem Ammerland nahmen teil – ein starkes Signal für das Netzwerk und die Relevanz der Veranstaltung.

Fazit: Ein rundum gelungener, viele zufriedene Gesichter und der Beweis, dass der Gartenbau nicht nur grün, sondern auch hochinnovativ ist. .



Kfz-Absicherung für den landwirtschaftlichen Fuhrpark

In der Landwirtschaft ist ein zuverlässiger Fuhrpark essenziell für den reibungslosen Betrieb. Ob Traktoren, Mähdrescher oder Transportfahrzeuge – jedes Fahrzeug spielt eine entscheidende Rolle. Um diese wertvollen Maschinen optimal gegen Risiken abzusichern, bietet die R+V Versicherung maßgeschneiderte Lösungen für landwirtschaftliche Betriebe.

Anforderungen in der Landwirtschaft
Agrarfahrzeuge sind oft großen Belastungen ausgesetzt. Einsatz auf unwegsamem Gelände, die Witterung und der Transport schwerer Lasten können die Maschinen enorm beanspruchen. Hinzu kommen Risiken wie Diebstahl, Feuer oder Naturgewalten. Daher ist eine Versicherung, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Landwirtschaft abgestimmt ist, unerlässlich.

Bedarfsgerechte Absicherung

Der landwirtschaftliche Fuhrpark ist vielfältig und benötigt eine

Versicherung, die sich flexibel an die spezifischen Anforderungen anpasst. Die Kfz-Versicherung der R+V berücksichtigt die besonderen Bedingungen auf dem Land und bietet umfassende Schutzoptionen:

1. **Haftpflichtversicherung:** Grundlegend für jedes Fahrzeug, sie deckt Schäden, die Dritten durch den Betrieb der Maschinen entstehen
2. **Teilkaskoversicherung:** Diese schützt gegen Risiken wie Diebstahl, Brand, Unwetterschäden und Glasbruch. Gerade auf dem Land sind solche Schäden nicht selten
3. **Vollkaskoversicherung:** Für neue und wertvolle Maschinen bietet die Vollkaskoversicherung zusätzlichen Schutz bei selbstverschuldeten Unfällen und Vandalismusschäden

Spezielle Leistungen für die Landwirtschaft

Die R+V Versicherung versteht die einzigartigen Herausforderungen in der

Landwirtschaft und bietet daher exklusive Leistungen:

- **Pannenhilfe:** Gerade wenn man abseits der Stadt unterwegs ist, ist eine schnelle Hilfe entscheidend. Die R+V bietet europaweite Pannenhilfe für Pkw, Lkw (3,5t zul. Gesamtmasse)
- **Kasko-Extra-Versicherung:** Beinhaltet die Absicherung des (Eigen-) Schadens am Fahrzeug durch Brems-, Betriebs- und reine Bruchschäden. Diese kann zusätzlich zur Vollkasko abgeschlossen werden und ist gerade bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen empfehlenswert

Der landwirtschaftliche Fuhrpark ist das Herzstück einer jeden Agrarunternehmung. Die R+V Versicherung bietet individuelle Lösungen. Verlassen Sie sich auf die Kompetenz der R+V, um Ihre wertvollen Maschinen optimal abzusichern und Ihre Erntezeit ohne unerwünschte Unterbrechungen zu gestalten.

**R+V Agrar
KompetenzCenter**
☞ 🚗 🏠 🌾 🌳

R+V-KFZ-BRANCHENPOLICE

**Partnerschaftlich
und auf Augenhöhe.
Ist für jeden das Beste.**

Die Kfz-BranchenPolice bietet eine umfassende Absicherung für Ihren Fuhrpark.

rundv.de/kfz-lw



Du bist nicht allein.

MITARBEITERBINDUNG - WEBINARE DER R+V VERSICHERUNG

7., 8. und 9. Oktober 2025

Die R+V stellt Ihnen in drei Online-Seminaren aktuelle Top-Themen rund um die optimale Absicherung Ihrer Gartenbaubetriebe vor. Die Webinare (jeweils von 17-18:00 Uhr) behandeln folgende Themen:

IT Sicherheit Dienstag, 07.10.25

Schützen Sie Ihren Betrieb vor digitalen Bedrohungen. In einer Zeit, in der Technologie und Landwirtschaft eng miteinander verbunden sind, ist es unerlässlich, sich gegen digitale

Risiken abzusichern. Das Webinar trägt dazu bei, dass Sie für solche Attacken gewappnet sind.

Betriebliche Altersvorsorge

Mittwoch, 08.10.25

Machen Sie die Pflicht zum Trumpf Ein gutes Gehalt ist nicht alles: Vor allem am Ende einer langjährigen und vertrauensvollen Mitarbeit wissen qualifizierte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und im Gartenbau die finanzielle Würdigung ihrer

Arbeitskraft zu schätzen. Die Experten der R+V zeigen Ihnen gern, wie Sie mit der Kombination verschiedener Durchführungswege die vollen steuerlichen Fördermöglichkeiten nutzen können.

Betriebliche Krankenabsicherung

Donnerstag, 09.10.25

Die R+V bietet individuelle und leistungsstarke Lösungen für ihre Mitarbeitenden. Jetzt kostenlos anmelden unter bremen@wvg-nord.de.

GARTENSCHAUEN & ZUKUNFTSTHEMEN

Bundes- und Landesgartenschauen (BUGA und LAGA) sind weit mehr als florale Großereignisse. Sie sind Seismografen gesellschaftlicher Entwicklung, Motoren für regionale Transformation und Schaufenster gärtnerischer Kompetenz. In diesem

Jahr findet zwar keine BUGA statt – doch der Bedarf an fachlichem Austausch, strategischer Weichenstellung und gemeinsamer Zukunftsplanung ist größer denn je. Daher hat der Zentralverband Gartenbau seine Mitglieder zur



Mitgliederversammlung – dem Gartenbautag 2025 – im Rahmen des DBG-Zukunftstages am 11. September 2025 eingeladen.

ZUNEHMENDES INTERESSE AN LANDESGARTENSCHAUEN

Die Fördergesellschaft Landesgartenschauen Norddeutschland mbH (FLN) setzt sich dafür ein, dass Gartenschauen im Norden gezielt zur nachhaltigen Entwicklung und touristischen Aufwertung beitragen. Das Engagement der FLN unterstreicht die Bedeutung dieser Projekte als Wirtschaftsfaktor und Kulturträger. Die nächsten Landesgartenschauen im Überblick:

- 2026 – Bad Nenndorf (Niedersachsen)
- 2027 – Wittenberge (Brandenburg), IGA 2027 in 53 Städten, die dezentrale Gartenausstellung im Ruhrgebiet
- 2030 – Duderstadt (Niedersachsen)
- 2032 – Bad Zwischenahn (in Planung)
- 2035 – Schwerin (in Planung)

„Wir sehen Gartenschauen nicht als Selbstzweck, sondern ganzheitlich für eine langfristige Entwicklung der

Kommunen und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort. Da begleiten wir sie, sozusagen mit einem kleinen Konjunkturprogramm, als Impulsgeber und Schnittstelle zur Grünen Branche“
Siegfried Dann, Aufsichtsratsvorsitzender der FLN

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Blumengeschenktage 2025

03.10.	Tag der Deutschen Einheit
05.11.	Erntedankfest
31.10.	Reformationstag/Halloween
01.11.	Allerheiligen
16.11.	Volkstrauertag
19.11.	Buß- und Bettag
23.11.	Totensonntag
30.11.	1. Advent
04.12.	Barbaratag
06.12.	Nikolaus
07.12.	2. Advent
14.12.	3. Advent
21.12.	Winteranfang
21.12.	4. Advent
24.12.	Heiligabend
25./26.12.	Weihnachten
31.12.	Silvester

Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen
jeweils am zweiten Dienstag im Monat:
Informationen bei Ulrike Wolf,
Tel.: 05553 1731

Regionalverband Braunschweig
jeweils am letzten Mittwoch im Monat:
Informationen bei Gerald Ledderboge
Mobil: 0171-5466232

Regionalverband Oldenburger Land
Informationen bei Wilfried Klefer
Tel.: 0160 96067760

Sie möchten die Termine Ihres Regionalverbandes veröffentlichen? Kontaktieren Sie uns gern.

**Keinen Nachfolger ?
Grundstücke und Geschäfte gesucht**
Voslamber-Immobilien
30657 Hannover
0511 – 65 04 81
voslamber-immobilien@gmx.de
www.voslamber-immobilien.com

Juli

01.07. Blumen Dörries e.K., Inh. Arne Dörries 125 J. Betriebsjubiläum

Oktober, November 2025

Oktober

01.10. Arne Rulfs, Gärtnerei Rulfs, Stelle, RV Nord-Ost-Nds. 75 J. Betriebsjubiläum
01.10. Tatjana Benz, Blumen Benz, Lauenau, RV Schaumburg-Hameln 75 J. Betriebsjubiläum
03.10. Henrik Schröder, Gärtnerei Köhler-Schröder, Lübeck, LV SH 60. Geburtstag
06.10. Carsten Gieseler, Gieseler Begrünungen, Peine, RV Burgdorf 60. Geburtstag
10.10. Helmut Härig, Dötlingen, RV Oldenburger Land 80. Geburtstag
11.10. Kai Fietz, Friedhofsgärtnerei Blumen Lülów, Hamburg, LV HH 50. Geburtstag
16.10. Bernd Niemann, Gartenbau Chr. Eggers, Himbergen, RV Nord-Ost-Nds. 60. Geburtstag
17.10. Kadir Cetintas, Lüneburg, RV Nord-Ost-Niedersachsen 60. Geburtstag
17.10. Dirk Eberlein, Gärtnerei Sollmann GmbH, Neumünster, LV SH 60. Geburtstag

November

01.11. Roman Schröder, Gartenbau Roman Schröder, Locom, RV Diepholz-Nienburg 25 J. WVG-Mitglied
01.11. Susanne Graupner, Friedhofspflege Scharnberg, Geestland/Debstedt, RV Bremerhaven-Wesermünde 60. Geburtstag
11.11. Franz Braukmann, Hildesheim, RV Hildesheim 85. Geburtstag
12.11. Nina Schmidt, Jenkel - Wilstedter Gartenbau, Tangstedt, LV SH 50. Geburtstag

TERMINE 2025

07.10.25 T.A.G. Webseminar für Azubis: Lernstrategien für Gärtner-Azubis
07.10.25 QUAGA - Soziale Nachhaltigkeit: Betriebliches Eingliederungsmanagement
28.10.25 Infonachmittag FiniTo: Torfreduzierung
30.10.25 QUAGA - Soziale Nachhaltigkeit: Arbeitsfähigkeit im Betrieb stärken
06./07.11. QUAGA - Mit Azubis nachhaltig im Betrieb handeln
11.11.25 QUAGA - Soziale Nachhaltigkeit: Einstieg Gefährdungsbeurteilung
12.11.25 T.A.G. Webseminar für Ausbilder*innen "Kommunikation"
02.12.25 T.A.G. Webseminar für Azubis: Torfersatz & Düngung
03.12.25 T.A.G. Nds/HB: Tag der Ausbilder*innen in Seevetal/Hamburg
09.12.25 T.A.G. Webseminar für Azubis: Wie Azubis ihren Arbeitsalltag besser organisieren
09.12.25 QUAGA - Soziale Nachhaltigkeit: Einstieg Gefährdungsbeurteilung
12.12.25 QUAGA - Soziale Nachhaltigkeit: Arbeitsfähigkeit im Betrieb stärken

SAVE THE DATE 2026

13.01.26 Ahlemer Forum, LWK Niedersachsen
27.01.26 Norddeutscher Gemüsebautag, Visselhövede
19.02.26 Gartenbautag mit Delegiertenversammlung des WVG Nord
alle Termine & weitere Infos unter: www.wvg-nord.de/aktuelles

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Dezember 2025

Dezember

01.12. Hans-Jörg Junge, Gartenbau Hans-Jörg Junge, Bülkau, RV Niederelbe 75 J. Betriebsjubiläum
04.12. Sandra Heinken, Gartenbaubetrieb Rosen-Flügger, Delmenhorst, RV Bremen-OHZ 60. Geburtstag
10.12. Bernhard Wernke, Gartenbau Wernke GbR, Lindern, RV Cloppenburg-Vechta 75. Geburtstag
14.12. Thomas Scheer, Gartenbaubetrieb Thomas Scheer, Weener, RV Aschendorf-Hümmling 25 J. WVG-Mitglied
15.12. Cord Meyer, Gärtnerei Cord Meyer, Syke, RV Diepholz-Nienburg 60. Geburtstag
16.12. Horst Feller, Bremen, RV Bremen-OHZ 90. Geburtstag
20.12. Dirk Rullkötter, Friedhofsgärtnerei Melle-Buer, RV Osnabrück-Melle-Wittlage 60. Geburtstag
22.12. Emanuel Krüger, Thöming & Krüger GbR, Hoya, RV Diepholz-Nienburg 60. Geburtstag

Wir gratulieren auf das Herzlichste! Sollte irrtümlich jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlicher Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir sie entsprechend aufnehmen können.

Wir trauern

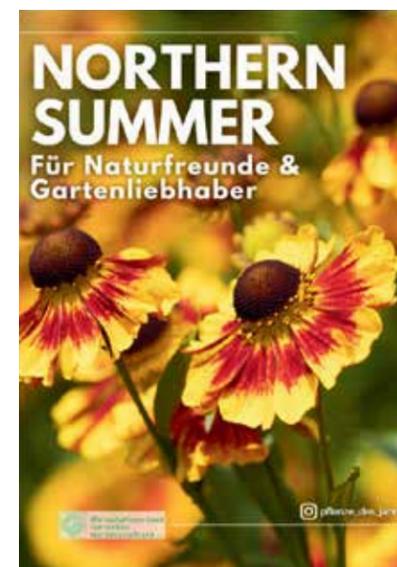
um Jan Eying, ehemaliger Geschäftsführer der DEULA Westerstede, der im Alter von 59 Jahren verstarb

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser Mitgefühl.



IMPRESSUM

Gartenbau in Norddeutschland
Herausgeber: WVG Nord
Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen
Mitglied im Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)
Verantwortliche: Gaby Eberts
Anzeigen & Redaktion: Christoph Heymer
E-Mail: heymer@wvg-nord.de
Quartalsausgabe: Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Preis als Jahresabonnement beträgt 12,- € zzgl. Versand.
Text- und Bildnachweis: WVG Nord, sofern nicht anders angegeben.
Druck: dd24
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



**Seien Sie bei der nächsten Aktion dabei.
Anmeldung bei: hamburg@wvg-nord.de**



Das nächste Magazin erscheint am 15.12.2025. Nutzen auch Sie diese Zeitschrift für Ihre Berichte, Termine oder Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitgliedsbedingungen.

Sie haben Anregungen oder Ideen? Sie möchten die Verbandszeitung per E-Mail zugestellt bekommen? Schreiben Sie einfach an bremen@wvg-nord.de.



**LANDES
GARTENSCHAU
BAD NENNDORF**

HIER BLÜHT VIELFALT!